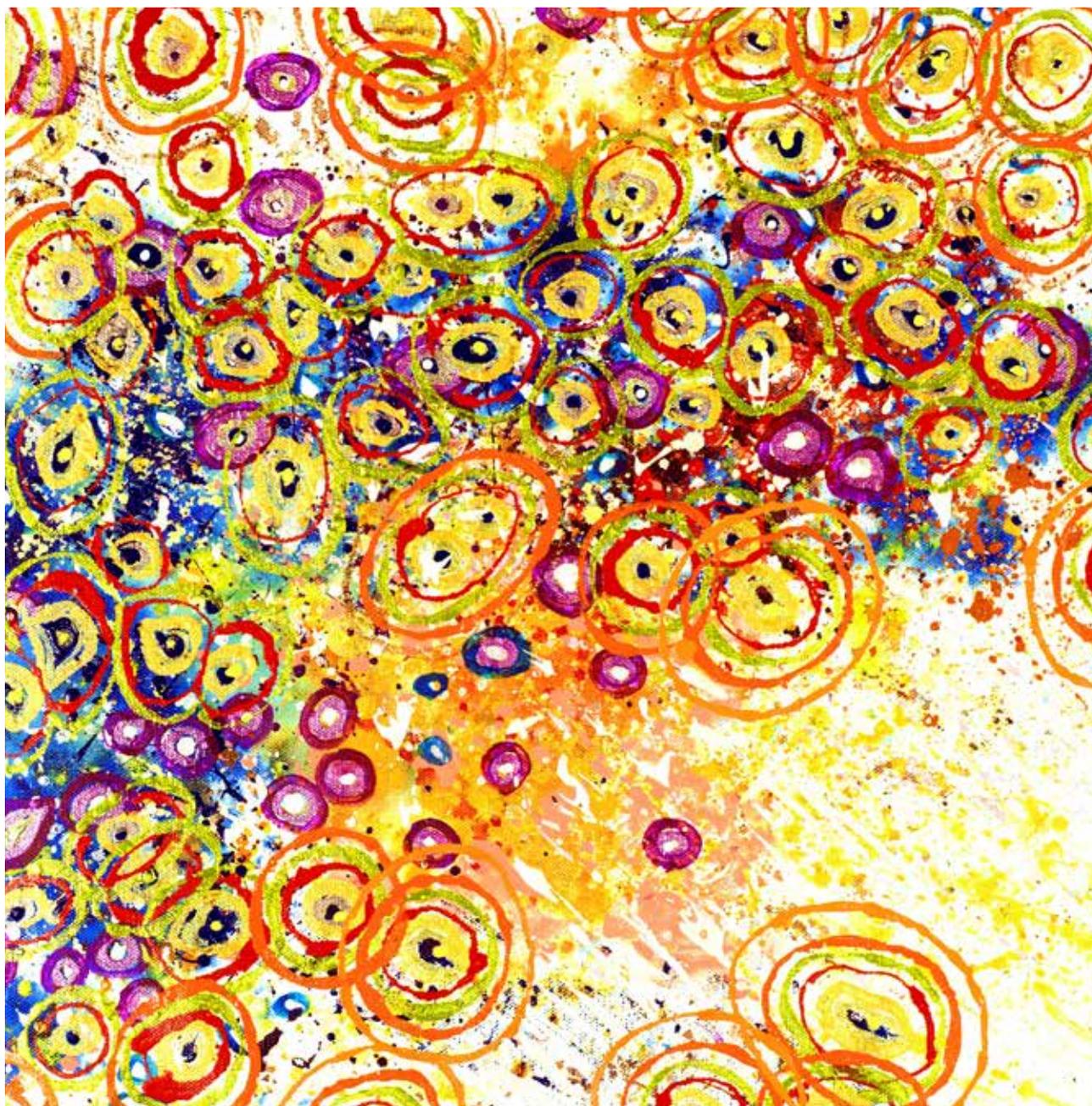


JAHRESBERICHT 2024



Sozialdienst katholischer Frauen
Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

4 Ambulante Hilfen

- 4 Sozialpädagogische Familienhilfe
- 5 Begleiteter Umgang
- 6 Betreutes Einzelwohnen
- 7 Familienrat

8 Beratungsstelle

- 8 Schwangerschaftsberatung
- 9 Frauenberatung & Clearingstelle Häusliche Gewalt
- 10 Tandemberatung | Intensivhilfe
- 11 Nangilima | Frauencafé
- 12 Familienbegleitung | Startpunktcafé

14 Betreuungsverein

16 Frauenhaus

18 Kindertagesstätten

- 18 Mit Kneipp durch das Kitajahr
- 19 Berichte aus den einzelnen Bereichen
- 21 Kinderkrippe Karlchen und Karoline

22 St. Antoniusheim

- 22 Tagesgruppen
- 23 Vollstationäre Gruppen
- 24 Einblicke in unser Jahr 2024

28 Stabsstellen

- 28 Prävention | Datenschutz
- 29 Öffentlichkeitsarbeit | Qualitätsentwicklung
- 30 Nachhaltigkeit

31 Mitarbeiter:innenvertretung (MAV)

32 Zahlen & Fakten

33 Ansprechpartner:innen

34 Impressum

VORSTAND

Catrin Kowalski
Vorstandsvorsitzende

Jutta Uchmann
Stellvertretende Vorsitzende

Katja Lang
Mitglied des Vorstandes

Katja Schümer
Mitglied des Vorstandes, Geschäftsführerin

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht des Sozialdienst katholischer Frauen Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V. für das vergangene Jahr. Das Jahr 2024 war für uns alle eine Zeit voller Herausforderungen, aber es gab auch viele Projekte, die dank gemeinsamer Unterstützung weitergeführt werden konnten. Außerdem tauchten immer wieder neue Ideen und Perspektiven auf, die in den einzelnen Arbeitsfeldern aufgegriffen wurden und werden.

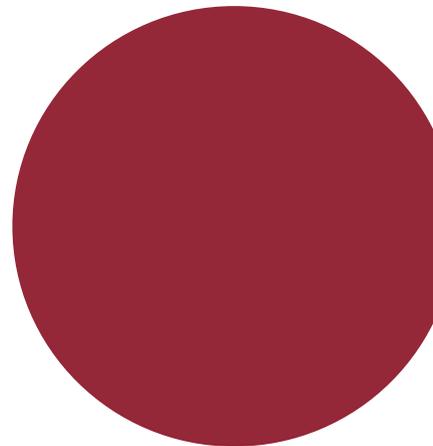
Durch das große Engagement aller Mitarbeitenden konnten wir auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Menschen erreichen, beraten und unterstützen. Mit unseren Angeboten setzen wir uns dafür ein, Frauen, Kinder und Familien in unterschiedlichsten Lebenslagen zu begleiten, zu stärken, in Krisensituationen zu helfen, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihnen Wege aus schwierigen Situationen aufzuzeigen - sei es in den vielfältigen Angeboten der Jugendhilfe oder der Beratungsstelle, im Frauenhaus, im Betreuungsverein oder in unseren Kitas.

All diese Angebote sind für uns zentrale Bausteine, um Frauen und Familien in Krisen zu unterstützen, ihre Selbstbestimmung zu fördern und ihnen neue Zuversicht zu geben. Wir sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, für die vielen wertvollen Begegnungen und für die engagierte Zusammenarbeit mit vielen Ehrenamtlichen, Kooperationspartnern und öffentlichen Stellen.

Wir hoffen, dass dieser Bericht Ihnen einen interessanten und umfassenden Einblick in unsere vielfältige Arbeit gibt.



Katja Schümer
Geschäftsführerin





SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE (SPFH)

Die Sozialpädagogische Familienhilfe setzt unmittelbar im Lebensumfeld der Familien an und ist eine intensive praktische und längerfristige Hilfe „vor Ort“. Das Ziel ist, durch vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Im Jahr 2024 wurden von uns insgesamt 87 Familien begleitet, 120 Erwachsene mit insgesamt 158 Kindern.

Stephanienstr. 31
76133 Karlsruhe
holtzhausen@skf-karlsruhe.de
Tel.: 0721 570 44 99-1

LEITUNGSTEAM

Ulrike Holtzhausen,
Abteilungsleitung

Beate Enters,
stv. Ltg. und Teamleitung SPFH

Carola Doll,
Teamleitung SPFH

Birgit Marotta,
Teamleitung SPFH

35 JAHRE SPFH!

Mit unserem langjährigen Kooperationspartner, der AWO Karlsruhe, konnten wir im Jahr 2024 auf unser 35-jähriges SPFH Bestehen zurückblicken. Zusammen mit dem VfJ (Verein für Jugendhilfe), der 2004 dazu kam, können wir uns über viele Jahre der sehr konstruktiven Zusammenarbeit freuen.

Die Zusammenarbeit der drei großen Träger im Rahmen der SPFH bedeutet im Einzelnen:

- Abgleich der Anfrageliste, um Infos zu bündeln wie:
 - Welche Fallanfrage ist besonders dringend und/oder benötigt welche besonderen (Sprach-) Kompetenzen
 - Welche Fallanfragen haben sich erledigt, um eine reelle Anfragesituation zu erhalten, damit ggf. mit Einstellung von neuen Fachkräften reagiert werden kann
 - Wenn bei der Anfrage wir drei Träger im Verteiler aufgeführt sind, gleichen wir ab, wer bedarfsorientiert und zeitnah Kapazität hat
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit / Vertretung in AK's und Arbeitsgruppen
 - Mitwirkung beim (damaligen) Zielpräzisierungsbogen jetzt Beteiligungsverfahren - und Anfragebogen, gemeinsame fortlaufende Erarbeitung von Qualitätsstandards
- Fachlicher Austausch / Weiterentwicklung
 - Zusätzliche Angebote in der SPFH und anderen Bereichen (z.B. tiergestützte Angebote, Marte Meo, Familienrat, Erlebnispädagogik, Medienpädagogische Projekte...)
 - Qualifizierungsmaßnahmen und Fachkräftegebot

Das diesjährige Info- und Austauschtreffen des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) mit uns drei Trägern, fand am 20. November 2024 in den Räumlichkeiten des St. Antoniusheims des SKF statt.

Zum Abschluss des Treffens wurde gemeinsam auf 35 Jahre SPFH bei SKF und AWO, sowie 20 Jahre beim Verein für Jugendhilfe angestoßen. Gemeinsam blickten wir auf den großen Wandel und die Entwicklung der SPFH zurück. So hat sich z.B. die Teamgröße beim SKF seit 1989 mit damals fünf Mitarbeiter:innen stark vergrößert, auf nunmehr über 30 Mitarbeitende. Die immer größer werdenden Möglichkeiten der Digitalisierung erleichtern viel, führen allerdings auch zu einer starken Verdichtung der Arbeit. Auch die immer komplexer werdenden Problemlagen der Familien erfordern eine hohe Fachlichkeit und Strukturen, die Raum zur Reflexion geben.



BEGLEITETER UMGANG (BU)

DURCH NEUE LEISTUNGSVEREINBARUNG IST MEHR MÖGLICH!

Im Begleiteten Umgang hat sich, mit dem Kind im Fokus, unser Angebot stetig weiterentwickelt. Die Erfahrungen und die Bedarfe der Familien und der Allgemeinen Sozialen Dienste (Karlsruhe Stadt- und Landkreis sowie andere Städte und Landkreise), fließen in unser Angebot ein. So bieten wir schon lange sehr individuell angepasste Umgangssettings an.

Im Jahr 2024 konnten wir diese Individualität der Angebote auch in der mit der Stadt Karlsruhe neu verhandelten Leistungsvereinbarung durch neue individuellere Module besser abbilden.

Neu ist seitdem, dass bei jedem Auftrag zu Beginn durch ein Clearing durch den BU des SkF ein passgenaues Umgangssetting zusammen mit allen Beteiligten erstellt wird. Sollte es besondere Bedarfe bei den Kindern, für die dieser Umgang stattfinden soll, geben, können vorgezogenes Kennenlernen oder Anbahnungskontakte zusätzlich wichtige Informationen für das Umgangssetting geben. So können beispielsweise das Fremdeln bei Kleinkindern, Ängste, Loyalitätskonflikte oder besondere Entwicklungsbedingungen mitbedacht werden. Sind alle Fragen geklärt, wird dieses Setting zusammen mit dem ASD (Allgemeinen Sozialen Dienst) und den Beteiligten in einer schriftlichen Vereinbarung festgelegt.

Bewährt ist und bleibt das Arbeiten im Fachkräfte-Tandem. Eine Fallverantwortliche und eine Umgangsbegleitung als Bezugsperson für die Kinder beginnen in der Regel zusammen das Umgangsangebot. Für Umgänge in den Räumen des SkF gibt es inzwischen vier unterschiedliche Räumlichkeiten, die genutzt werden können. Sie variieren in der Ausstattung und Größe.

Jedes Umgangssetting wird in Reflektionsgesprächen mit den Eltern und dem ASD (wenn nötig), immer wieder geprüft und gegebenenfalls in Auswertungsgesprächen angepasst. Durch die konzeptionelle Erweiterung gehören zu den üblichen Umgängen (also den begleitet im engeren Sinne und beaufsichtigten Umgängen) nun auch Umgänge an anderen Orten, Videokontakte, Anrufe, Briefkorrespondenz und Begleitete Übergaben zu unseren Angeboten.

Neu ist auch die Möglichkeit den Umgang betreffende Beratungstermine dazu buchen zu können. Diese können sehr individuell angeboten werden. In der Regel werden sie für größere Krisen in einem laufenden Prozess genutzt, in dem die bereits vorgesehenen Reflektionsgespräche nicht ausreichen. Dieses Angebot gilt für Eltern und Kinder.

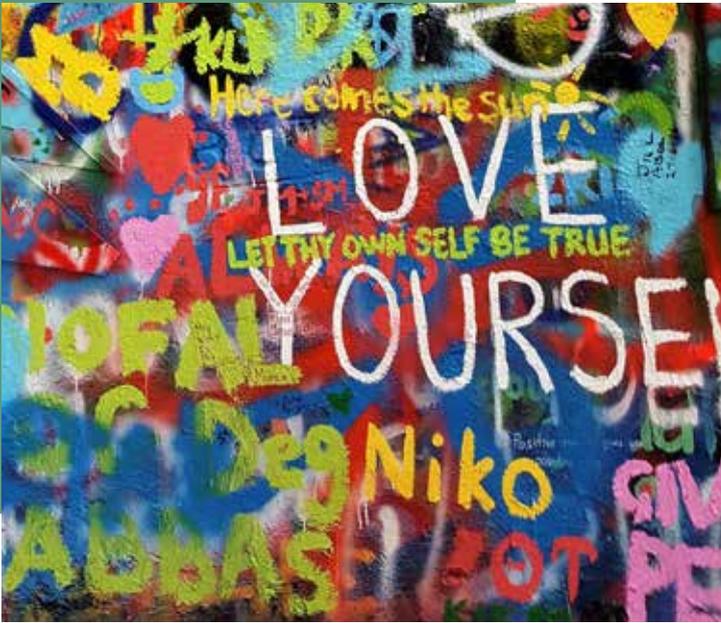
2024 haben wir 32 Familien begleitet und dabei für 42 Kinder Begleiteten Umgang angeboten.

KONTAKT

Begleiteter Umgang
Akademiestr. 15
76133 Karlsruhe
bu@skf-karlsruhe.de
Tel.: 0721 91375-27

DAS TEAM DER FALLVERANTWORTLICHEN

Carola Doll
Eva Falkenstein-Sabatzi
Franziska Kienzle
Birgit Marotta



BETREUTES EINZELWOHNEN (BEW)

2024 RESÜMEE

Unsere Wohnungen waren auch im Jahr 2024 voll ausgelastet.

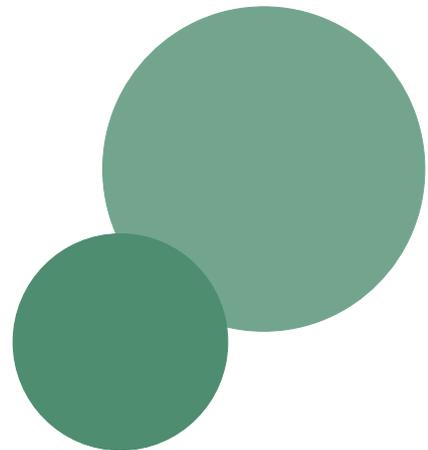
Es besteht eine hohe Nachfrage durch die Jugendämter. Deswegen wird in Karlsruhe nach weiteren 1-Zimmer-Wohnungen gesucht, um unser Angebot erweitern zu können. Wer jungen Menschen eine Chance geben möchte kann sich gerne mit einem Wohnungsangebot an uns wenden!

Das Betreute Einzelwohnen (BEW) ist ein Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren, die nicht mehr bei ihren Eltern leben können. Ziel ist es, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln und das eigene Leben in die Hand zu nehmen.

BEW umfasst folgende Aspekte: Leben in einer eigenen Wohnung, regelmäßige Gespräche mit einer Fachkraft, Unterstützung bei der Haushaltsführung, Umgang mit Geld, Behördengänge und Schriftverkehr, Unterstützung in der Persönlichkeitsentwicklung, Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit, schulische und berufliche Förderung, Krisen- und Konfliktbewältigung, Freizeitgestaltung - bei Wunsch auch Elternarbeit.

Die Aufnahme erfolgt in Absprache mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des zuständigen Jugendamtes. Die Kosten der Hilfe werden in den meisten Fällen auch von diesem übernommen. Gewährt wird BEW in der Regel bis maximal zum Alter von 21 Jahren.

Im Jahr 2024 wurden 12 junge Personen von Mitarbeiter:innen des SKF begleitet – darunter 1 Transmann. Die 2er Wohngemeinschaft für Männer wurde in eine Wohngemeinschaft für Frauen umgestellt. Mit allen begleiteten jungen Menschen wurde ein Gruppenevent im Bowlingcenter durchgeführt.





FAMILIENRAT (FR)

FAMILIEN UND IHR NETZWERK

Der Familienrat ist ein besonderes Beteiligungsangebot in den ambulanten Hilfen. Es handelt sich um ein kreiserweiterndes Verfahren, das international als „Family-Group- Conference“ bekannt ist. Eine neutrale Koordination unterstützt Familien dabei, den Familienrat vorzubereiten und durchzuführen. Im Familienrat treffen Familien, zusammen mit ihrem privaten Netzwerk, für sich und mit ihren Kindern wichtige Entscheidungen- z.B. wo soll das Kind zukünftig leben, wenn es zuhause nicht mehr möglich ist, oder wer kann die alleinerziehende Mutter in einer Krise unterstützen? Eigene und damit sehr individuelle Lösungen ergänzen oder ersetzen gar die fachlichen Hilfsangebote.

Der SkF übernimmt im Auftrag von Stadt und Landkreis Karlsruhe oder anderer Jugendämter die Koordination eines Familienrats.

SkF und sein Familienrat-Netzwerk

Der SkF Karlsruhe ist selbst Teil verschiedener Familienrat-Netzwerke:

- Das Netzwerk Stadt- Land Karlsruhe findet inzwischen 2x im Jahr statt
- Das Regionale Netzwerktreffen Südwest findet ebenfalls 2x im Jahr in Präsenz, zusätzlich bei Bedarf und in Absprache auch online statt.
- Das Deutschsprachige Netzwerktreffen findet 1x im Jahr an wechselnden Orten, 2024 in Berlin, statt. Es umfasst die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz. In Berlin wurden in diesem Jahr die bundesweiten Standards für den Familienrat überarbeitet. Bundesweit wurde begonnen, an neu aufgelegten Handbüchern zur Umsetzung von Familienräten zu arbeiten.
- Das europäische Treffen zu Family Group Conferencing (Familienrat) findet 1x jährlich in wechselnden europäischen Ländern statt- 2024 in Bulgarien.
- Netzwerkonferenzen e.V. vertritt als übergeordneter Verein die Interessen des Familienrats und anderer Conferencingverfahren in Deutschland, bringt die verschiedenen Ländernetzwerke auf Bundesebene zusammen und vertritt sie u.a. auch sozialpolitisch.

Wie immer ist der Austausch bei den Netzwerktreffen nicht nur bereichernd, sondern zeigt auch, wie sich das Angebot Familienrat in den unterschiedlichen Regionen entwickelt.

In allen Netzwerken unterstützen wir uns gegenseitig, lernen voneinander, entwickeln das Verfahren weiter und halten uns auf dem Laufenden. Interessant ist die Beobachtung der Umsetzung des KJSG und der möglichen Verortung des Familienrats unter dem Stichwort der „Beteiligung“.

2024 gab es insgesamt 15 Neuanfragen aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe und einem weiteren Landkreis.

11 Familienräte wurden durchgeführt, bzw. gelangten in der Vorbereitung des Rats bereits zu einer eigenen Lösung.

Das Team besteht aus 6 Familienrat-Koordinator:innen.

KONTAKT

Familienrat SkF Karlsruhe
 Akademiestraße 15
 76133 Karlsruhe
 familienrat@skf-karlsruhe.de
 Tel.: 0721 91375-0



SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

ZAHLEN

Mit 650 ratsuchenden Frauen bzw. Paaren ist der Bedarf an Unterstützung und Begleitung weiterhin groß.

Es fanden 1722 Beratungsgespräche statt, von denen 396 Frauen und Familien 3 bis mehr als 10 Beratungskontakte hatten. Aus den Vorjahren wurden 172 Familien weiter begleitet.

Über 400 Familien benötigten Hilfe bei Behördenkontakten und Anträgen.

Mehr als die Hälfte der Frauen hatte keinen Berufsabschluss. Hier sind passende Qualifizierungsangebote für Eltern mit kleinen Kindern gefragt, da sonst keine langfristige Existenzsicherung ohne Sozialleistungen möglich ist.

An die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ wurden 160 Anträge für die Schwangeren- und Babyausstattung gestellt und 70 Anträge an den kirchlichen Bischofsfond zur Überbrückung von Notlagen.

MITARBEITERINNEN

Gabriele Kopp
Stephanie Schenk
Ilse Schweikart

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG 2024

Eine Schwangerschaft und Geburt kann Glücksgefühle und Vorfreude bis hin zu Verunsicherung oder sogar Verzweiflung hervorrufen. Wir bieten Beratung und Unterstützung innerhalb einer Schwangerschaft und den ersten Jahren nach der Geburt an. Zusätzlich bieten wir Beratung in besonderen Lebenssituationen an wie z.B.

- Trauerbegleitung für Frauen und Paare, deren Kind in der Schwangerschaft oder in den ersten Lebensmonaten verstorben ist
- Beratung in Fragen der Pränataldiagnostik
- Beratung zur Vertraulichen Geburt
- Sexualpädagogische Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche

NEUES

Die Gesetzesänderung beim Elterngeld zum 01.04.2024 hinsichtlich der gemeinsamen Inanspruchnahme von Basiselterngeld in den Lebensmonaten 1-12 sorgte bei vielen Elternpaaren für zusätzlichen Beratungsbedarf bei der Planung ihres Elterngeldbezugs. Die vorgesehene Kindergrundsicherung mit dem Ziel der Zusammenführung der familienbezogenen Sozialleistungen kam leider nicht zur Umsetzung. Somit sind Familien weiterhin einem Antragsdschangel ausgesetzt.

HERAUSFORDERUNGEN & BESONDERHEITEN

Etwa die Hälfte der Frauen benannten Zukunftsängste, psychische Belastungen und die finanzielle Situation als Sorge. In krisenhaften Zeiten kann ein Beratungskontakt Halt und Stabilität geben. Die Digitalisierung überfordert manche Menschen. Wir wünschen uns, dass die Behörden vor Ort selbst Hilfeleistung bei den digitalen Anträgen anbieten, anstatt diese Aufgaben auf die Beratungsstellen abzuwälzen, da viele Menschen ohne Hilfe keine Existenzsicherung erreichen.

PROJEKTE & AKTIONEN

Anlässlich der Weltstillwoche wurde in Kooperation mit der Familienbegleitung ein Stillfrühstück mit Beratungsmöglichkeit angeboten. Am Familientag von Jobcenter, Familienkasse und Bundesagentur für Arbeit wurde mit einem gemeinsamen Infostand der regionalen Schwangerschaftsberatungsstellen mitgewirkt. Im Bereich Sexualpädagogik fanden 18 Gruppenangebote für Schulklassen sowie 7 Elterninforeveranstaltungen statt. Durch unsere Gruppenangebote konnten insgesamt weitere 424 Menschen erreicht werden.

AUSBLICK

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Familien bleibt Jahr um Jahr ein Dauerthema in der Beratung. Die Änderungen beim Mutterschutzgesetz für Frauen, deren Kind in der Frühschwangerschaft verstorben ist, sind begrüßenswert.



FRAUENBERATUNG & CLEARINGSTELLE HÄUSLICHE GEWALT

Obwohl sich in unserer Gesellschaft viel getan hat, treffen wir in unserem Arbeitsalltag noch immer auf verschiedenen Ebenen auf das Klischee der „geschlagenen Frau“ und dem damit zusammenhängenden Unverständnis, warum sich betroffene Frauen nicht einfach trennen, gekoppelt mit der Schlussfolgerung, es gebe eine spezielle Art von Frauen, „die sich schlagen lassen“. Doch dies ist nicht der Fall, unsere Klientinnen lassen sich nicht auf einige wenige Merkmale oder gar Symptomatiken festlegen.

Die Frauen kommen aus unterschiedlichen Schichten, haben unterschiedliche Bildungsabschlüsse, sind z.T. beruflich erfolgreich, während andere wiederum zu geschwächt sind, um arbeiten gehen zu können. Sie haben Kinder oder keine, erleben wenig Gewalt, bevor sie sich trennen oder halten schwere Gewalt über Jahrzehnte aus. Und von denen, die gehen, gibt es Frauen, die erneut eine Partnerschaft mit einem gewalttätigen Mann eingehen und es gibt die, die diese Erfahrung nicht wiederholen. Betroffene Frauen sind also keine von außen identifizierbare Personengruppe.

Was wir als Beraterinnen beobachten können, ist allenfalls die Intensität und das Ausmaß, wie sehr sich eine Frau in (selbst-)destruktiven Beziehungsmuster verstrickt hat. Und dies auch nur dann, wenn die jeweilige Frau ausreichend Einblick gewährt. Deshalb gestalten wir einen vorurteilsfreien und wertschätzenden Rahmen für die Beratung, denn sonst besteht die Gefahr, dass aus Angst, Scham und Schuldgefühlen heraus Vieles verschwiegen wird. Jede Frau hat ihre Gründe und für diese gilt es Raum zu schaffen. Nur so können schwierige Muster gemeinsam angeschaut werden, was wiederum eine der besten Voraussetzungen für Veränderung bietet.

Wenn das Wohl vorhandener Kinder oder auch der eigene Schutz zu wenig Aufmerksamkeit erfährt, sprechen wir dies in aller Klarheit an. Wenn die jeweilige Frau dabei zugleich wertschätzend und verständnisvoll in die Verantwortung genommen wird, stehen die Chancen gut, dass sie sich als selbstwirksam erlebt und sich infolge dessen mehr zutraut. Dies ist auch eine sehr gute Voraussetzung, eigene Muster zu durchbrechen und mutige Schritte der Veränderung zu gehen.

In unserer Gesellschaft gibt es eine weit verbreitete Angst nicht normal zu sein, nicht so zu sein wie die Anderen und deshalb gibt es auch weit verbreitete Tendenzen des Rückzugs und der Abkapselung. Dies ist nie gut und im Kontext von Häuslicher Gewalt zudem gefährlich. Gerade deshalb ist die strukturelle Vernetzung und die dadurch ermöglichte interdisziplinäre Zusammenarbeit gerade auch in Fällen, in denen Gefahr droht, von unschätzbarem Wert. Karlsruhe hat sich diesbezüglich in den ganzen letzten Jahren außergewöhnlich gut aufgestellt. Dies erhöht zudem die Motivation bei allen beteiligten Professionen, in einem schwierigen Tätigkeitsbereich am Ball zu bleiben und in Bereichen, in denen noch Luft nach oben ist – bsp.weise was die Angebote, Projekte und finanziellen Mittel für Täter anbelangt – die Dinge anzugehen und weiter zu entwickeln.

ÜBER UNS | STATISTIK 2024

Unser Angebot richtet sich an Frauen, die Beratung und Unterstützung suchen bei

- Partnerschaftsschwierigkeiten
- Trennung / Scheidung
- Häuslicher Gewalt
- Stalking

2024 wandten sich 397 Frauen an die Frauenberatungsstelle SkF, insgesamt kam es zu 1557 Kontakten.

Opfer häuslicher Gewalt, die über Vermittlung während eines Polizeieinsatzes in Kontakt mit dem SkF kommen, beraten wir im Rahmen der sogenannten Clearingstelle – beispielsweise zu rechtlichen Möglichkeiten wie Verlängerung eines Nährungsverbots oder anderen Gewaltschutzmaßnahmen. Im Jahr 2024 wurden hier 163 Personen mit insgesamt 438 Kontakten beraten.

MITARBEITERINNEN

- Eva Colbus
- Martina Spierings
- Angelika Traub
- Saskia Wendt



Intensivhilfe



Tandemberatung

TANDEMBERATUNG

- In Kooperation der Frauenberatungsstelle des SkF und dem Verein für Jugendhilfe
- Beratung von (Ex-) Paaren und Eltern bei oder nach Gewalt
- Einzel- und Vierergespräche
- Ziel: Beendigung von Gewalt; konstruktive Konfliktlösung/Kooperation
- 2024 wurden insgesamt 42 Klient:innen beraten (236 einzelne Kontakte).

MITARBEITERINNEN

Martina Spierings, Saskia Wendl

PATRIARCHALE UND SITUATIVE GEWALT

In der Tandemberatung zeigen sich komplexe Dynamiken zwischen zwei Menschen.

Hilfreich kann dabei der Blick auf die Form der Gewalt sein.

Sprechen wir über situative Gewalt, haben wir es häufig mit hoch eskalativen Konfliktmustern zu tun. Die ausgeübte Gewalt kommt dann oft überraschend und unvermittelt.

Patriarchale Gewalt hingegen wird meist über einen längeren Zeitraum, manchmal sogar über Jahre hinweg ausgeübt. Hierbei handelt es sich um ein immenses Machtgefälle zwischen den Beteiligten. Frauen, die unter patriarchaler Gewalt leiden, werden oft neben allen Formen von körperlicher und sexueller Gewalt auch beschimpft, gedemütigt und erpresst. Die psychischen Folgen für die Frau sind immens.

Schwere Formen von patriarchaler Gewalt sind Ausschlussgründe für eine Tandemberatung, da hier in der Regel eine Legitimation zur Ausübung von Gewalt zur Durchsetzung eigener Bedürfnisse vorliegt. In diesen Fällen besteht i.d.R. keine Bereitschaft zur Reflexion des eigenen Verhaltens, die jedoch für die Tandemberatung unerlässlich ist. Zur Stabilisierung nach dem Erleben patriarchaler Gewalt ist intensive psychosoziale Begleitung – meist auch eine Therapie – unumgänglich.

INTENSIVHILFE

Die Intensivhilfe ist ein Beratungsangebot, welches individuell begleitend (v.a. auch langfristig) psychosoziale Beratung anbietet.

- 157 Klient:innen
- 1296 Kontakte, incl. Kontakte mit Dritten (Behörden, Schulen, Vermieter,...)
- 27 Intensivhilfen (längerfristige begleitende Unterstützung) weitergeführt, nur 11 neue dazu Intensivhilfen machen 82% der Gesamtkontakte aus
- Kurzberatungen: 40 Klient:innen-Einmal Kontakte: 79 Klient:innen

MITARBEITERINNEN

Katharina Keller, Ina Root

Unterstützt werden Mädchen, junge Frauen (bis 27 Jahren) und Familien. Es gab weiterhin viele Anfragen zu sozialrechtlichen Themen, viele Anträge konnten mit unserer Hilfe gestellt und somit die Existenz der Menschen gesichert werden.

Erst wenn die Existenz gesichert ist, ist Raum für andere Themen: Frauenrolle in der Gesellschaft und in der Familie, Beratung zu beruflichen Perspektiven, Erziehungs- und Lebensberatung, migrationsspezifische Probleme, Stabilisierung in persönlichen Krisen, u.v.m.

Die Kinder in den Familien sind dabei immer in unserem Fokus, auch wenn sie meist nicht bei der Beratung anwesend sind. Wir vermitteln zu Vereinen, Instrumentalunterricht, Ferienangeboten und schauen, dass diese durch Bildung und Teilhabe-Anträge möglich werden.

Es fällt verstärkt auf, dass die heranwachsenden Kinder unserer Klient:innen oft wenig Verständnis für die schwierigere finanzielle Situation der Eltern haben. Hier würden wir uns ein politisches Umdenken wünschen, damit auch beim Wohngeldbezug das Ausbildungsgehalt der Kinder nicht mehr bei den Eltern voll angerechnet wird.



Die Puppen Nangi & Lima



Eindrücke aus dem Frauencafé

NANGILIMA

RÜCKBLICK

Wir haben im März 2024 eine neue Gruppe mit sechs Kindern begonnen. Leider mussten zwei dieser Kinder die Teilnahme vorzeitig beenden. Die Gruppe dauerte über den Jahreswechsel an und wird bis Mitte 2025 laufen.

Die Kinder haben im Berichtsjahr eine beeindruckende Entwicklung gemacht und begonnen, ihre schwierigen Erlebnisse aus ihrer Biographie zu bearbeiten und zu integrieren.

BESONDERES

Die Besonderheit ist, dass diese Gruppe nur aus Jungen besteht. Dies hatten wir in der Geschichte von Nangilima noch nie und es stellte uns vor spannende neue Herausforderungen.

ERFREULICHES

Durch die Rückmeldungen der Kinder werden wir von der Wirkung unseres Angebots überzeugt. Sie erleben die Gruppe als positive Erfahrung - denn sie erfahren, dass sie mit ihren Erlebnissen nicht alleine sind. Kreative Methoden helfen uns dabei, Ziele zu erreichen wie z.B. die Enttabuisierung von Häuslicher Gewalt und die Bearbeitung der traumatischen Erlebnisse. Der Spaß darf neben dem schwierigen Thema nicht zu kurz kommen – Spiele sind fester Bestandteil der Treffen.

FRAUENCAFÉ

FRAUENCAFÉ ALS HIGHLIGHT DES MONATS

Auch im Jahr 2024 durften wir viele Frauen im Frauencafé in den schönen Räumen des Familienzentrums des SkF begrüßen. Einige der Frauen sind sehr regelmäßige Besucherinnen (zum Teil waren sie an 8-9 Treffen da). Auch haben wir nach wie vor Frauen, die einen weiten Weg aus dem Landkreis auf sich nehmen, weil das Frauencafé fest zu ihren monatlichen Highlights gehört.

Die Angebote, die von Katharina Keller und Ilse Schweikart vorbereitet werden sind eine Mischung aus Entspannungsmethoden, kreativen Angeboten und gemeinsamem Kochen. Wichtig ist uns immer, dass die Frauen eine schöne und unbeschwerte Zeit gemeinsam mit anderen Frauen verbringen können. Wir konnten freudig beobachten, dass sich Frauen auch privat vernetzt haben, um gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen.

Bei der Adventsfeier haben sich viele der Frauen für die liebevolle Vorbereitung unsererseits das ganze Jahr über bedankt und betont, wie wichtig ihnen diese Gemeinschaft ist und es wurde deutlich, welche Freude sie beim „Miteinander“ empfinden.

- Gruppenangebot für Grundschul Kinder, die Häusliche Gewalt erlebt haben
- 14-tägliche Treffen
- Montags 15 – 17 Uhr außerhalb der Schulferien
- Begleitende Elternarbeit
- 18 Gruppentreffen in 2024
- 34 Zusätzliche Kontakte mit Müttern/ Helfer:innen
- 108 Kontakte insgesamt
- 23 weitere Anfragen, von denen 5 auf die Warteliste für die neue Gruppe aufgenommen wurden
- **GRUPPENLEITERINNEN**
- Luitgard Gauly, Stephanie Schenk

- **ORT:**
- Familienzentrum im Passagehof
- **ZEIT:**
- immer am 2. Mittwoch im Monat von 14-16 Uhr
- **ZAHLEN:**
- Es kamen insgesamt 52 Besucherinnen
- Das Frauencafé hat im Jahr 2024 elf Mal stattgefunden
- Im Durchschnitt waren pro Treffen 5 Frauen da
- **MITARBEITERINNEN**
- Katharina Keller, Ilse Schweikart



- Netzwerk Frühe Hilfen Karlsruhe
- Karlsruher Familien mit Kindern von 0 - 3 Jahren
- Kooperationsbesuche in den Startpunktelterncafés
- Netzwerk- und Quartiersarbeit
- Enge Kooperationen mit anderen Beratungsangeboten

MITARBEITERINNEN

Judith Spinner, Sandra Schultz

- Jeden Donnerstag, 10 - 12 Uhr
- SkF Familienzentrum, Passagehof 10
- Kostenloses Angebot mit Kinderbetreuung
- Kaffee, Tee & Snacks
- Eltern mit Kindern von 0 - 3 Jahren
- Sich austauschen, Spielen, Singen
- Regelmäßige Beratungs- & Informationsangebote vor Ort
- Durchschnittlich pro Treffen 21 Erwachsene in Begleitung von 22 Kindern
- Im Jahr 2024 insgesamt 2050 kleine und große Besucher:innen

TEAM

J. Spinner (Leitung)

S. Bauch, P. Bilger, S. Link, L. Trachuk (Kinderbetreuung)

FAMILIENBEGLEITUNG

Das Team unterstützt (werdende) Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Unser Ziel ist es, Eltern und Kinder zu stärken und Bindung sowie kindliche Entwicklung zu fördern. Wir sind sechs (sozial-) pädagogische Fachkräfte in einem eng kooperierenden, trägerübergreifenden Team aus AWO, Diakonischem Werk und SkF.

Die Veränderungen nach der Geburt eines Kindes sind für die meisten jungen Familien groß, viele Fragen kommen auf. Wir unterstützen die Eltern in ihren Belangen und suchen bei Bedarf nach Entlastungsmöglichkeiten. Wir beraten bei persönlichen Fragestellungen, Erziehungs- und Entwicklungsfragen, begleiten zu Behörden, Frühförderzentren und Ärzten, unterstützen bei Anträgen, vermitteln zu anderen Hilfen und vieles mehr.

Neben der Einzelberatung bieten wir zwei Babygruppen an, in denen sich Mütter und Väter treffen und die Kinder wichtige erste Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen können. Im geschützten Rahmen tauschen sich die Erwachsenen aus und erhalten wichtige Informationen zu Entwicklungsschritten ihrer Kinder und für den Familienalltag.

STARTPUNKTCAFÉ

Das Startpunktelterncafé im SkF Familienzentrum ist Teil des Netzwerks Frühe Hilfen Karlsruhe. Seit 17 Jahren können hier (werdende) Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern bis 3 Jahre Kontakte zu anderen Eltern knüpfen, sich zum Spielen treffen und sind herzlich eingeladen, mit verschiedenen Fachleuten rund um die neue Lebensphase ins Gespräch zu kommen.

Über das Jahr verteilt finden immer wieder Sonderaktionen oder Besuche von Referent:innen mit spezifischen Themen für die Zielgruppe statt. Im August gab es beispielsweise ein gemeinsames Treffen mehrerer Startpunktcafés mit Sommeraktion und im Herbst fand im Rahmen der Weltstillwoche ein Stillfrühstück statt.

Viele Familien kommen sehr regelmäßig und melden uns zurück, die angenehme Atmosphäre, die tollen Räumlichkeiten und das Informations- und Beratungsangebot gerne in Anspruch zu nehmen. Zuweilen fällt dann der Abschied schwer, wenn das Kind im Kindergarten oder bei der Tagespflege eingewöhnt wird und eine regelmäßige Teilnahme dann leider nicht mehr möglich ist.

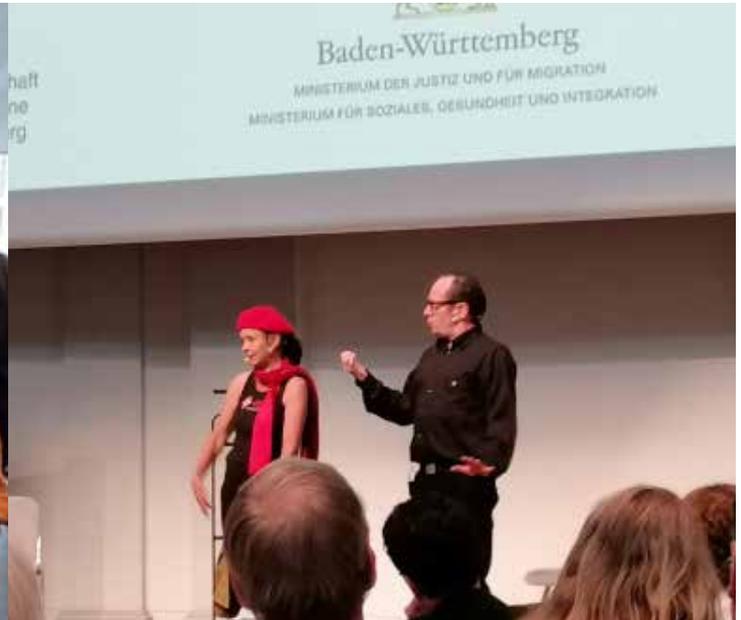


© Stadt Karlsruhe | Illustration: © Nikolai Renger

***** Die Angebote Familienbegleitung sowie Startpunkt-Elterncafé gibt es auch beim SkF Karlsruhe.



Impressionen vom Ehrenamtstag in Stuttgart am 07. Juni 2024



BETREUUNGSVEREIN (BTG)

Im Jahr 2024 begleitete der BTG 138 ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer. Diese führten 194 ehrenamtliche Betreuungen.

Wir nahmen teil an der Bundesweiten Aktionswoche der katholischen Betreuungsvereine vom 16. – 21. Sept. mit dem Motto „Wir sind da – gemeinsam geht's!“ mit einem Vortrag zum Thema Vorsorge.

Jahreshighlight war der Tag der ehrenamtlichen Betreuer:innen in Stuttgart. Frau Gentges und Herr Lucha sprachen persönlich Grußworte und ihren Dank an die versammelten ca. 300 Ehrenamtlichen. Es fand ein Austausch in verschiedenen Gesprächsgruppen statt. Das Theater Q-rage brachte aus Zurufen aus dem Publikum lustige Alltagsdramen aus dem Betreueralltag auf die Bühne.

QUERSCHNITTSARBEIT IM JAHR 2024

Die große Aufgabenfülle bedingt durch den Reformprozess war auch 2024 beherrschendes Thema sowie die Unterfinanzierung der Betreuungsvereine.

ANGEBOTE

Im SkF Karlsruhe gab es 13 Informationsveranstaltungen zu den Themen Betreuungsrecht, vorsorgenden Vollmachten, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Die Vorträge wurden inhaltlich auf verschiedene Zielgruppen angepasst. Zum Austausch, Einführung und Fortbildung der ehrenamtlichen rechtlichen Betreuer:innen gab es sechs Abendveranstaltungen und einen ganztägigen Würdigungstag. Die Onlineveranstaltungen zu u.a. Berichtspflichtigen oder der Rolle als rechtlicher Vertreter wurden gut angenommen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Durch die Überarbeitung des Flyers und die Neuerstellung von Plakaten, die an Institutionen in Karlsruhe versandt wurden, konnten wir unsere Veranstaltungen bekannter machen. In Zusammenarbeit dem Diakonieverein Ettlingen erschien ein Presseartikel in der BNN. Ein weiterer Artikel wurde in der Kirchenzeitung veröffentlicht. Unser Programm wurde mehrmals in der Bürgerzeitschrift der Stadtmitte abgedruckt und zum Teil in die Bürgerzeitschriften im gesamten Stadtgebiet aufgenommen.

Neu bestellte Familienangehörige wurden von uns gezielt angeschrieben. Sie haben die Möglichkeit, mit einer Vereinbarung mehr Unterstützung vom Verein zu erhalten. Mit dem Diözesanverein und den anderen SkF Betreuungsvereinen wurde eine ansprechende Postkarte für Familienbetreuer mit dem Slogan „Bestens umsorgt - rechtliche Betreuung in der Familie“ entwickelt.

KOOPERATION

Die Kooperation vor Ort mit dem Diakonieverein für rechtliche Betreuungen Landkreis Karlsruhe e.V. in Ettlingen wurde weitergeführt. Themen wie Versicherungsschutz für betreute Personen, Arzneitherapie für Ältere, Bestattungsvorsorge und Pflegeleistungen der Krankenkasse waren gut besucht.

BERATUNG

Es gab viele Anfragen von ehrenamtlichen rechtlichen Betreuer:innen, die im Einzelgespräch beantwortet werden konnten. Auch gab es Gespräche mit bevollmächtigten Personen und allgemeine Fragen von Bürgern. Die Themen reichten von den Grundlagen des Betreuungsverfahrens über Fragen zu Haftpflicht und Verträgen mit Heimen, zum Behindertentestament und Hilfe bei Krisen hin zu detaillierten juristischen Fragen. Eine gute Unterstützung



ergab sich durch die Vermittlung zu anderen Beratungsstellen, dem Hinweis auf die Sammelhaftpflicht des Landes Baden-Württemberg und die Rechtsberatung vom KVJS.

Auffallend war 2024, dass die vorsorgenden Vollmachten als Thema bekannt sind. Viele Fragen gab es zur Registrierung und den richtigen Aufbewahrungsort der Unterlagen. Auch haben viele keine Person, die sie bevollmächtigen können und haben dann die Möglichkeit, einen Betreuungsverein anzugeben in der Betreuungsverfügung.

EINBLICKE IN DIE BERUFLICHEN BETREUUNGEN

Die nicht ausreichende Finanzierung der Betreuungsvereine war Thema und wurde in allen politischen Gremien eingebracht. Das Vergütungssystem wurde evaluiert und soll nun 2025 vereinfacht werden. Grundsätzlich soll sich eine Verbesserung der finanziellen Situation ergeben.

LEITBILD

Der Reformprozess setzt den Fokus auf den Wunsch der betreuten Person. Sie soll so selbstständig wie möglich mit ambulanten Hilfen ihr Leben gut bewältigen können. Abgeleitet ist der Grundgedanke aus der UN-Behindertenrechtskonvention, die jeden Menschen als rechtlich handelndes Subjekt sieht. Barrieren müssen beseitigt werden, damit diese Intention umgesetzt werden kann.

UMSETZUNG

Im Alltag der betreuten Personen gibt es noch viele Hindernisse, die eine gute Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Bei den beruflich geführten Betreuungen war die mangelnde ambulante Versorgung von psychisch und körperlich oder geistig erkrankten Menschen wie auch die letzten Jahre ein Hauptthema im Betreuungsverein. Es gibt zu wenige Fachärzt:innen, insbesondere Psychiater:innen. Die Heimplätze in den Pflegeheimen, Einrichtungen der Eingliederungshilfe und der Gerontopsychiatrie sind viel zu wenig. Um einen Neuropsychiater oder eine Neuropsychiaterin zu finden, kann sich die Suche bis in den Stuttgarter Raum erstrecken.

VERNETZUNG

Die Vernetzung ist ein weiteres wichtiges Thema und zeigt sich an der Teilnahme an verschiedenen örtlichen und überörtlichen Arbeitskreisen. Die Weiterbildung und der Erfahrungsaustausch mit Kolleg:innen ist sehr wichtig.

Die Digitalisierung und das papierlose Büro sind weitere Aufgaben, die 2024 weiterentwickelt wurden.

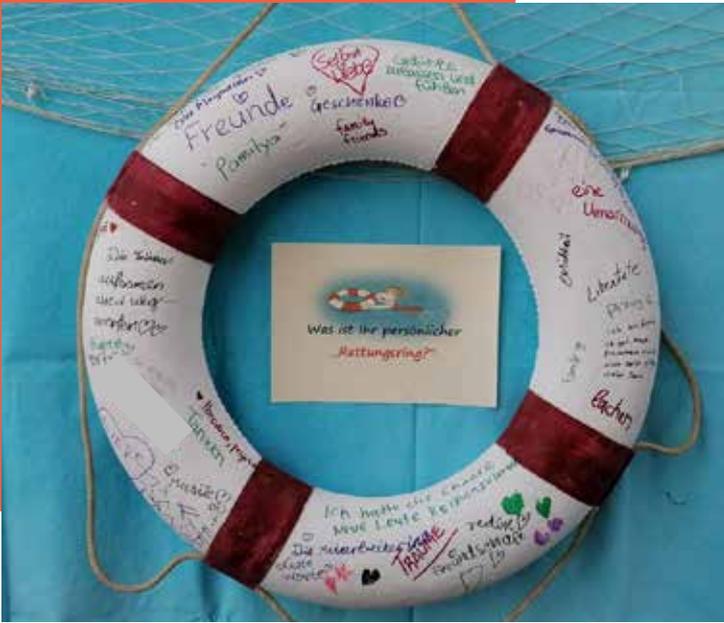
Die Vereinsmitarbeiter:innen des Betreuungsvereins führten ca. 60 rechtliche Betreuungen.

Die rechtlichen Betreuungen werden für volljährige Personen eingerichtet, die ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen können. Es müssen seelische, körperliche Behinderungen bzw. psychische und geistige Behinderungen vorliegen.

Die größte Anzahl unserer Klient:innen sind zwischen 41 bis 60 Jahre alt. Es folgt die Gruppe der 20 bis 40jährigen. Dann kommt die Gruppe der 61 bis 80jährigen und die Gruppe hochaltrigen Personen.

MITARBEITER:INNEN

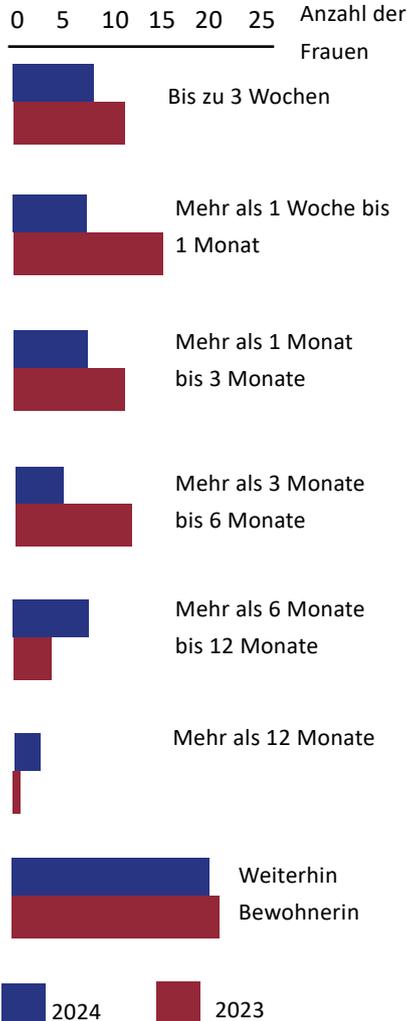
Michael Krautschat
Gabriele Sowa
Simone Nejma
Christine Hahn
Ruth-Renate Vogt (bis Febr. 2024)



FRAUENHAUS

2024 lebten 63 Frauen und 69 Kinder im Frauenhaus. Das sind deutlich weniger als in 2023, was an einer deutlich gestiegenen Verweildauer lag. Hier noch ein paar Daten und Fakten aus dem Frauenhaus.

AUFENTHALTSDAUER DER FRAUEN



ZUSAMMEN IST ALLES BESSER!

Im vergangenen Jahr war im Frauenhaus wieder einiges los. Es gab Höhen und Tiefen, schöne und traurige Momente und wir konnten strukturelle Themen angehen und weiter voranbringen. Bei allen Themen wurde deutlich: „Zusammen ist alles besser“. So stand das Jahr im Zeichen der Kooperation und des gegenseitigen Austauschs, innerhalb des Frauenhausteams und auch mit vielen externen Stellen. Unser gemeinsames Ziel ist es, den Frauen und Kindern Schutz und Unterstützung zu bieten und das geht eben am besten zusammen.

Innerhalb des Teams ist es uns wichtig, möglichst viele Entscheidungen gemeinsam zu treffen. Wir sind zwar ein stetig wachsendes Team, aber eins, das sehr eng zusammensteht und innerhalb dessen sich alle Bereiche gegenseitig unterstützen. Egal, ob bei konzeptionellen Entscheidungen, Veränderungen der alltäglichen Abläufe oder bei herausfordernden Situationen, entwickeln wir durch den Austausch im Team immer wieder neue Ideen und Lösungsansätze. Intern haben wir uns im vergangenen Jahr besonders mit unserer Konzeption auseinandergesetzt. Jede Kollegin konnte ihren Teil dazu beitragen und Anfang 2025 haben wir den gemeinsamen Prozess abgeschlossen. Nun fehlt nur noch der Feinschliff. Ein weiteres großes Thema ist geschlechtersensibles Arbeiten im Bereich des Frauengewaltschutzes. Hier konnten wir uns intensiv in einer zweitägigen Inhouse-Schulung mit den Themen Geschlechtervielfalt und individuelle Schutzbedarfe auseinandersetzen und eine gemeinsame Haltung entwickeln. Wir hoffen, dass Sie die Ergebnisse bald in Form der Konzeption in Händen halten können.

Nach außen war uns die Vernetzung mit Kooperationspartner:innen wichtig. Wir haben uns im Team auf den Weg gemacht, zu identifizieren, mit wem wir bereits kooperieren, wo bestehende Strukturen ausgebaut werden sollten und an welchen Stellen Zusammenarbeit geschaffen werden sollte. So waren zur oben benannten Inhouse-Schulung auch Kolleginnen aus den Frauenhäusern der Region eingeladen. Wir kennen uns schon gut aus den Regionaltreffen und konnten hier unsere Beziehungen noch intensivieren.

Weitere Kooperationspartner:innen sind zum Beispiel die Frauenberatungsstelle für wohnungslose Frauen von SOZPÄDAL, das Jobcenter der Stadt Karlsruhe, mit dem wir schon seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten, oder auch BIOS-BW (Behandlungsinitiative Opferschutz e.V.), die unseren Frauen immer zeitnah Termine in der Opfer- und Traumaambulanz ermöglichen. Auch die „Frühen Hilfen“ der Stadt Karlsruhe konnten wir für die Arbeit mit den Frauen gewinnen. Eine Mitarbeiterin kommt seither regelmäßig zu uns und bietet den Frauen zusätzliche Beratung in der Erziehung der Kinder bis drei Jahre an.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle die Kooperation mit dem ASD der Stadt Karlsruhe. Hier konnten wir in drei intensiven Terminen Grundlagen für eine Kooperationsvereinbarung erarbeiten, die noch im laufenden Jahr in Kraft treten soll. Es ist uns wichtig, den



Kinderschutz aktiv zu leben und den Frauen und Kindern im Frauenhaus möglichst passende Unterstützung zu ermöglichen. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit dem ASD der Stadt Karlsruhe unabdingbar. Dass bei der örtlich zuständigen Bezirksgruppe zwei Mitarbeiterinnen fest für unsere Zusammenarbeit eingeteilt sind, erleben wir als besonders hilfreich.

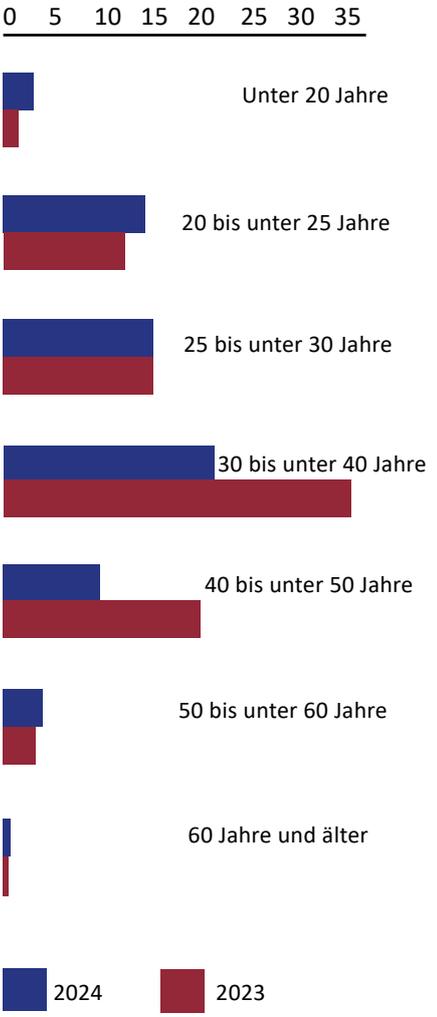
Auch im SKF sind wir gut vernetzt, arbeiten eng mit der Frauenberatung zusammen und sind im gegenseitigen Austausch für Kolleg: innen aller Bereiche ansprechbar.

Dass es zusammen am besten geht, führten uns letztlich jedoch vor allem die Frauen und Kinder immer wieder aufs Neue vor. Im Haus wurden Geburtstage gefeiert, gemeinsam Tee getrunken und sich gegenseitig in allen Lebenslagen unterstützt. Sichtbar wurde das besonders an unserem Sommerfest. Alle Frauen trugen etwas zum Buffet bei, eine kulinarische Reise um die Welt! Das Highlight waren dann jedoch die musikalischen Beiträge. Am Klavier, der Gitarre und stimmlich gaben die Frauen eigene Kompositionen und bekannte Stücke wieder. Die Kinder waren gebannt, die Frauen gerührt und zum Schluss wurde getanzt und gefeiert.

Zu oft eilen wir im Alltag aneinander vorbei, haben keine Zeit, um uns auszutauschen oder zuzuhören. Das vergangene Jahr hat uns im Frauenhaus jedoch gezeigt, dass es sich lohnt, sich Zeit zu nehmen und gemeinsam Projekte anzugehen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses dafür bedanken, dass sie diesen gemeinsamen Weg beschreiten und viele schöne und berührende Begegnungen ermöglichen. Und ich hoffe auch darauf, dass in diesem Jahr zusammen alles besser wird!

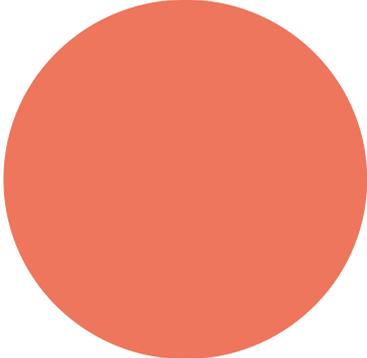
Stefanie Sickinger, Leitung Frauenhaus SKF

ALTER DER FRAUEN



ABTEILUNGSLEITUNG

Stefanie Sickinger





KINDERTAGESSTÄTTEN

GESUNDE ZUKUNFT - NUR GEMEINSAM

Damit Erzieher:innen, Eltern und Kinder Gesundheitsförderung gemeinsam leben können endet dies nicht mit dem Kita-Tag.

„Die Erfahrung zeigt: Kinder in Kneipp-zertifizierten Einrichtungen sind seltener krank und erholen sich schneller. Die Träger und pädagogischen Teams übernehmen dabei eine wichtige Verantwortung für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

Mehr als 470 Kitas deutschlandweit setzen bereits auf das bewährte Kneipp-Konzept – und es werden stetig mehr!“

<https://www.kneippbund.de/guetesiegel-zertifizierung/kindertageseinrichtungen/> 09.04.2025

MIT KNEIPP DURCH DAS KITAJAHR

„Gesund von Anfang an“...

... unter diesem Motto sind wir, die Kindertagesstätten des SkF (Kita Vinzentino und Karlchen & Karoline), auf dem Weg, um eine zertifizierte Kneipp-Kita zu werden. Da Kinder neugierig, offen und voller Entdeckungsdrang sind, lernen sie spielerisch und ungezwungen. Dies ist eine perfekte Grundlage für eine frühzeitige und nachhaltige Gesundheitserziehung.

Bei der Gesundheitslehre nach Sebastian Kneipp werden die Kinder nach dem Prinzip der Salutogenese an eine gesunde Lebensweise herangeführt.

- Die Kneipp Lehre gründet sich auf den Wirkkräften der Natur. Die Kinder erwerben spielerisch Grundlagen zur gesunden, naturgemäßen Lebensweise.
- Körper, Geist und Seele sind eins und bilden zusammen das Fundament der gesundheitlichen Entwicklung.
- Natürliche Reize wie Sonne und Luft, Wärme und Kälte spielen dabei ebenso eine Rolle wie der Wechsel von Bewegung und Ruhe.
- Die Kinder lernen verantwortlich mit sich, den anderen und der Natur umzugehen. Ein positives WIR – Gefühl wird gefördert, das Selbstwertgefühl gesteigert und Toleranz und Rücksichtnahme werden eingeübt.
- Kneipps Gesundheitskonzept basiert auf den fünf Elementen Lebensordnung, Ernährung, Heilpflanzen, Bewegung und Wasseranwendungen, die zusammengehören, sich überschneiden und ein umfassendes Gesamtgefüge bilden.

Die meisten Mitarbeiter:innen haben die Ausbildung „Kneipp-Gesundheit für Kinder“ bereits absolviert, weitere stehen schon in den Startlöchern. Unser Ziel ist, im Frühjahr 2026 die Zertifizierung zu erhalten. Sebastian Kneipp vertrat als Pfarrer ähnliche Werte wie wir – darum passt das Kneipp-Konzept besonders gut zu uns. Da wir feste Plätze für Kinder von Mitarbeiter:innen der ViDia-Kliniken Karlsruhe haben, die im gesundheitlichen Arbeitsfeld tätig sind, hat dort auch das Thema Gesundheit zu Hause einen hohen Stellenwert.



DIE BERICHTE AUS DEN EINZELNEN BEREICHEN

KINDERGARTENGRUPPEN KÄFER UND IGEL

Mit Beginn des neuen Jahres starteten die Kindergartengruppen unter dem Motto „Gesund von Anfang an!“.

Unter dem Blickpunkt der Lebensordnung von J.KNEIPP wurde und werden in der pädagogischen Arbeit wie im gesamten Ablauf des Tages verschiedene Aktionen aufgegriffen.

Im Winter gehört das Spielen im Freien und im Schnee, wie auch im Frühjahr das Barfußlaufen im Morgentau dazu.

Um das innere Immunsystem der Kinder zu stärken, Reflexzonen zu aktivieren oder auch die Muskulatur zu aktivieren bieten wir regelmäßig Bewegungsspiele, Bewegungs-Parcours und auch Bürstenmassagen an.

Das Spielen mit Wasser, wie das „Wasser treten“ oder Arm-Bäder wird im Sommer sehr gerne von den Kindern durchgeführt.

Bei Spaziergängen gehört die Erkundung der Natur unabdingbar zusammen. So gehen wir auf Wildkräutersuche und bestimmen die Kräuter. Pflanzen und Kräuter werden verwendet und zu Pflanzfarben, leckeren Wildkräutersalaten und -dips verarbeitet oder bilden z.B. die Basis für eine Heilpflanzentinktur aus Johannis-Öl für Mückenstiche.

An Aktionstagen bieten wir eine breite Vielfalt aus Essbarem wie Kräuterchips, Knäckebrot oder auch „Hustentee“ und Kräutertees.

Genauso wichtig ist aber auch ein Entspannen für den Körper. So werden täglich Entspannungsphasen mit Geschichten, Entspannungsspielen oder Körpermassagen angeboten.

Die Kinder werden in ihrer gesunden Entwicklung gerne und täglich begleitet, um ihnen einen vielfältigen Erfahrungsschatz an Möglichkeiten mitzugeben.

FAMILIENGRUPPEN MÄUSE, LÖWEN UND SCHMETTERLINGE

In unseren Familiengruppen, den Löwen, Mäusen und Schmetterlingen, stehen Gesundheit und Wohlbefinden ganz im Mittelpunkt unseres Kindergartenalltags. Mit vielfältigen Aktivitäten möchten wir den Kindern spielerisch nahebringen, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung, Bewegung und Achtsamkeit schon von klein auf sind.

Ein besonderes Highlight war im vergangenen Jahr unser gemeinsames Gärtnern auf dem Balkon. Neben der bunten Kapuzinerkresse oder dem wohlduftenden Lavendel pflanzten die Kinder außerdem zahlreiche verschiedene Kräuter und Gemüsesorten an. Diese fanden später Verwendung in der Küche und wurden zu schmackhaften Gerichten verarbeitet oder als Rohkost zum Snack oder Frühstück geknabbert.

ÜBER UNS

Die **Kindertagesstätte Vinzentino** betreut 100 Kinder in drei Familiengruppen (1-6 Jahre), zwei Krippengruppen (1-3 Jahre) und zwei Kindergartengruppen (3-6 Jahre).

40 Plätze stehen für Kinder von einem bis drei Jahren zur Verfügung, 60 Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren. Die Einrichtung bietet Betreuungsplätze für Mitarbeitende der VIDIA-Kliniken an.

In der **Kinderkrippe Karlichen & Karoline** betreut unser Team aus pädagogischen Fachkräften 20 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren in zwei Gruppen. Die Betreuung in der Krippe endet mit dem 3. Geburtstag.

Öffnungszeiten 7:00-17:00 Uhr



KINDERTAGESSTÄTTEN

TEAM

Helga Fischer

Abteilungsleitung Kindertagesstätten

Anja Karbstein

Leitung Ü3-Gruppen
Igel & Käfer

Yvonne Müller

Leitung Familiengruppen
Mäuse, Löwen & Schmetterlinge

Diana Wittmann

Leitung Krippengruppen
Tiger & Enten

Janina Freer

Leitung Krippe Karlchen & Karoline

Ein weiteres Geschmackserlebnis bot außerdem das Herstellen von leckerer Marmelade aus selbstgepflückten Erdbeeren – eine süße Belohnung für unseren Einsatz in der Natur!

Zusätzlich bereitet jede Gruppe im Wechsel einmal pro Woche frische Brotaufstriche oder Dips für das gemeinsame Frühstück zu. Diese sind ebenso lecker wie gesund und so lernen die Kinder, wie einfach und schmackhaft eine bewusste Ernährung sein kann.

Neben der gesunden Ernährung spielt auch Bewegung eine zentrale Rolle in unserem Kindergartenalltag. Tägliche Ausflüge an die frische Luft, ausgelassenes Toben im Garten und kreative Bewegungseinheiten im Turnraum auch bei schlechtem Wetter fördern die Motorik und stärken das Körperbewusstsein der Kinder. Ein besonderes Erlebnis war die Teilnahme an den bundesweiten Kneipp-Tagen in Verbindung mit unseren gruppenübergreifenden Aktionstagen, bei denen Wasseranwendungen, Kräuterkunde oder Achtsamkeitsübungen auf spielerische Weise vermittelt wurden.

Mit all diesen Aktivitäten legen wir den Grundstein für ein gesundes Leben – von Anfang an!

KINDERKRIPPE TIGER UND ENTEN

Wir haben uns aufgemacht und uns getraut, viele kleine Elemente aus der Lehre nach Sebastian Kneipp gemeinsam mit unseren Kindern auszuprobieren und in unseren Krippenalltag zu integrieren. Gemeinsam sammeln wir seither jeden Tag kleine Momente für unsere Kneipp-Schatzkiste.

Beim morgendlichen Tautreten in unserem Außengelände schöpften wir fast ganzjährig Energie für den anstehenden Tag. Nach einer kleinen musikalischen Einlage bei der wir gemeinsam „wie die Pferde stampften“ oder „hüpften wie die Hasen“, wurden große und kleine nackte Füße aufgewärmt und wir drehten je nach Temperatur, Lust und Laune kleine Runden auf unserem Rasen, um den Kreislauf anzukurbeln. Über die Handtuchstraße ging es zurück in unseren Gruppenraum. Sobald alle Gliedmaßen wieder aufgewärmt waren, konnte der Morgenkreis beginnen!

Jedes der Kinder besitzt ein eigenes kleines Säckchen, in dem ein kleines Leinentuch, eine Körperbürste und ein Stückchen Fell seinen Platz gefunden haben. Diese unterstützen die Kleinsten zur Ruhe zu kommen oder in den Schlaf zu finden. Für einige ist eine kleine Bauchwaschung, das Bürsten der Beine oder Füße oder eine sanfte Berührung mit dem Fell ein wichtiges individuelles Ritual geworden, das sie inzwischen einfordern.

Wir halten fest: wenn wir uns die Zeit nehmen innezuhalten, zu beobachten und wahrzunehmen, dürfen wir immer wieder staunen. Staunen über die Edelsteinmomente, die sich unsere Kleinsten selbst für sich suchen und wie sie uns zeigen, welches der Kneippischen Elemente (Ernährung, Bewegung, Kräuter, Lebensordnung und Wasser) für sie gerade in diesem Moment wichtig ist und was sie daraus fantasievoll kreieren.



KINDERKRIPPE KARLCHEN UND KAROLINE

Wir in der Kinderkrippe Karlchen und Karoline haben uns gemeinsam auf den Weg gemacht eine Kneipp-Krippe zu werden. Im September letzten Jahres haben wir mit der Zertifizierung begonnen indem wir den ersten Teil der Kneipp-Fortbildung absolviert haben. Mit den Themen „Wasser, Bewegung und Lebensordnung“ haben wir drei der fünf Säulen kennengelernt.

Vieles was wir in der Fortbildung gehört haben, war bereits fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, wie zum Beispiel die Erfahrung für die Sinne bei der Bewegung im Freien. Auch in Sachen Ernährung legen wir Wert darauf, unseren Menüplan abwechslungsreich zu gestalten und zum Snack am Nachmittag reichen wir Obst oder Gemüse.

Im Team haben wir immer wieder überlegt, wie wir verschiedene Anwendungen einbauen können. So hat sich die Bauchwaschung vor dem Mittagsschlaf etabliert. Hierbei entscheiden die Kinder selbstverständlich selbst, ob sie dieses Angebot annehmen möchten. Dank der tüchtigen Oma einer unserer Erzieherinnen haben wir für diese Anwendung selbstgenähte Leinen-Waschhandschuhe erhalten.

Wir sind gespannt darauf, den zweiten Teil der Fortbildung im März 2025 zu absolvieren und neugierig, welche Impulse wir daraufhin setzen werden. Unsere Eltern sind ebenso interessiert und es ist uns wichtig, sie mit auf den Weg zu nehmen. Gesund von Anfang an – dieser Leitspruch passt nahezu perfekt zur pädagogischen Arbeit in Karlchen und Karoline.

Wir merken schon jetzt, dass sich das Kneipp-Konzept in unseren Einrichtungen niedrigschwellig umsetzen lässt und schnell Wirkungen zu beobachten sind. Wir freuen uns auf weitere spannende Projekte und unsere Zertifizierung.

Unser Platzangebot ist voll ausgelastet und wir haben ca. 250 Kinder auf der Warteliste.

Alle vakanten Stellen konnten kurzfristig neu besetzt werden, sodass wir stets einen guten Personalschlüssel aufrecht erhalten konnten.

VORSCHAU 2025

In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit dem Thema „Erziehungspartnerschaft“.



ST. ANTONIUSHEIM

UNSERE BETREUUNGSFORMEN

- Vier Tagesgruppen mit jeweils neun Plätzen für Kinder zwischen 3 und 9 Jahren
- Eine Tagesgruppe mit 9 Plätzen für Schulkinder von 6-12 Jahren
- Zwei Heimgruppen mit jeweils acht Plätzen
- Zwei „Kinderhäuser“ mit sechs bzw. acht Plätzen
- Eine Wochengruppe mit acht Plätzen

ÜBER UNS

Unser Ziel ist es, jungen Menschen mit passgenauen Hilfs- und Unterstützungsangeboten ein vertrauensvolles sicheres Umfeld zu bieten.

Wir möchten flexibel auf sich verändernde Problemlagen und Bedürfnisse in der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und deren Familien reagieren.

Dabei stellen wir die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und deren Familien in den Vordergrund, vertreten deren gesellschaftspolitischen Belange und fördern vorhandene Ressourcen.

Davon ausgehend helfen wir im St. Antoniusheim aktuell ca. 85 Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 bis 18 Jahren in verschiedenen Betreuungsangeboten, siehe links.

TAGESGRUPPEN

In unseren Tagesgruppen bieten wir Betreuung für Kinder schon ab 3 Jahren an. Wenn Kinder durch zu große Kindergartengruppen überfordert sind, einen besonderen Bedarf haben, eine gezielte Förderung und Unterstützung benötigen, dann kann dies ein normaler Kindergarten nicht mehr leisten. Kommen hier noch familiäre Problemlagen hinzu, geraten Familien in große Not.

Schon seit vielen Jahren bietet hier das St. Antoniusheim Unterstützung in Form einer Tagesgruppe an. In diesen Tagesgruppen erhält das Kind und die Familie eine sehr individuelle Unterstützung, verbunden mit einer sehr engen Elternarbeit und einer ausführlichen Diagnostik.

Diese Hilfe, die nach wie vor sehr angefragt ist, ist in ihrer Qualität einzigartig.

Je früher diese Kinder eine teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §32 SGBVIII erhalten, umso größer ist die Aussicht auf einen dauerhaften Erfolg.

Seit Februar 2024 wurde die Soziale Gruppenarbeit aufgrund des erhöhten Bedarfs in eine Tagesgruppe für Schulkinder umgewandelt. Das St. Antoniusheim bietet seither 5 Tagesgruppen für Kinder im Alter von ca. 3 bis 14 Jahren an, die von morgens 8 Uhr bzw. ab Schulende bis ca. 17 Uhr individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Hilfen und Förderung erhalten.

Die Tagesgruppen sind an 220 Tagen geöffnet und für 9 Kinder konzipiert, die von 3-5 sozialpädagogischen Fachkräften betreut werden.

Durch diese Gruppen soll das familiäre Umfeld durch Entlastung und Beratung stabilisiert werden: Wichtige und förderliche Bezüge außerhalb der Familie, die Ressourcen des jun-



gen Menschen und die Entfaltung der Persönlichkeit sollen erhalten und entwickelt, die schulische Integration unterstützt und ethische und geschlechtsspezifische Benachteiligung abgebaut werden.

VOLLSTATIONÄRE GRUPPEN IM ST. ANTONIUSHEIM

In unseren 2 vollstationären Familiengruppen, in unseren 2 externen Kinderhäusern und in unserer Wochengruppe werden momentan 38 Kinder und Jugendliche über Tag und Nacht betreut.

In die vollstationären Familiengruppen des St. Antoniusheimes können Kinder von 3 Jahren bis zum 12. Lebensjahr aufgenommen werden. Diese können bis zum Ende der Schul- oder Berufsausbildung betreut werden, bzw. solange eine Hilfe für sinnvoll erachtet wird.

Aufgenommen werden Kinder, die aufgrund teilweise sehr belastender Lebensumstände einer besonderen Förderung bedürfen.

Die gesetzlichen Grundlagen für eine Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht finden sich im SGB VIII in §34 in Verbindung mit §27. Danach sollen Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung gefördert werden.

Entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder Jugendlichen, sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie wird eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versucht oder die Erziehung in einer anderen Familie vorbereitet oder eine auf längere Zeit angelegte Wohnform geboten, die auf ein selbstständiges Leben vorbereitet.

Die jeweils individuellen Zielsetzungen werden nach einem Gespräch aller an dieser Hilfe zur Erziehung Beteiligten im Hilfeplan verbindlich festgehalten.

Das Einzugsgebiet ist nicht beschränkt.

ABTEILUNGSÜBERGREIFEND SIND FOLGENDE ASPEKTE WICHTIG:

- Flexible Ausgestaltung der Hilfe im Einzelfall
- Konstante Beziehungen für unsere Kinder und Jugendlichen
- Partizipation der Kinder und Jugendlichen im Hilfeverlauf
- Regelmäßiger persönlicher Austausch der Kinder mit der Beschwerdebeauftragten
- Umfassendes Qualitätsmanagement (QM) mit Prozessbeschreibungen und Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit Schulen und Fachdiensten
- Heilpädagogische Angebote für unsere Kinder
- Orientierung an christlichen Werten und eine Haltung der Aufgeschlossenheit gegenüber allen Menschen, Kulturen und Religionen



ST. ANTONIUSHEIM

ETWAS ZUM SCHMUNZELN...

Zwei Schnecken stehen an einer Straßenkreuzung. Die eine möchte die Straße überqueren, da sagt die andere: „Vorsicht! In zwei Stunden kommt der Bus.“

Der erste Schultag ist vorbei und die kleine Katharina kommt nach Hause. Da fragt die Erzieherin: „Na Katharina, hast du heute schon viel gelernt?“ Sie antwortet: „Ja, aber scheinbar noch nicht genug. Denn morgen muss ich wieder hin!“

PSYCHOLOGISCH-HEILPÄDAGOGISCHEN DIENST (PHD)

Alle Bereiche unserer Einrichtung arbeiten sehr eng mit unserem heiminternen Psychologisch-Heilpädagogischen Dienst (PHD) zusammen.

Die Kolleg:innen unterstützen die pädagogische Arbeit mit diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Angeboten – wie z.B. heilpädagogische Spieltherapie, therapeutisches Klettern oder Kunsttherapie.

Es findet eine regelmäßige Beratung der Mitarbeiter:innen durch den hausinternen Psychologisch Heilpädagogischen Fachdienst statt. Zusätzlich findet eine enge Kooperation mit anderen Facheinrichtungen in Karlsruhe statt.

STATISTIK

Insgesamt wurden in den inzwischen 5 Tagesgruppen 74 Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren betreut und gefördert. Es wurden 24 Kinder aufgenommen und bei 25 Kindern konnte die Hilfe erfolgreich beendet werden.

Die Nachfrage ist sowohl im Bereich Vorschulkind als auch im Bereich Schulkind sehr gut, die Auslastung der Tagesgruppen lag bei 100%. Es besteht für beide Altersgruppen eine Warteliste.

In den Heimgruppen betreuen wir 48 Kinder im Alter von 3 -18 Jahren. Davon konnte bei 14 Kindern die Hilfe erfolgreich beendet werden. Die Auslastung lag hier bei etwas unter 100%.

KINDERPARLAMENT

In 2024 fanden regelmäßige Sitzungen des Kinderparlaments statt, hierzu trafen sich die 10 Kinderheimräte mit der Heimleiterin Elke Münch und dem Mitarbeiter Silas Burghardt im großen Saal.

Themen dabei waren:

- Vorbereitung und Mitgestaltung des Fasching- und Herbstfestes
- Was ist Demokratie?
- Wir planen und gestalten unser Kinderparlamentszimmer
- Freizeit: was ist uns wichtig und was müssen die Erwachsenen dabei beachten?



VERTRETUNG IN GREMIEN

Unsere Mitarbeiter:innen arbeiten in zahlreichen Gremien und AGs mit:

- Mitglieder der MAV: Helge Schaar, Ruth Lüke
- Sabrina Freytag: Qualitätsbeauftragte
- Ruth Lüke: Forum PHD der AGE der Erzdiözese Freiburg
- Christina Schmitt: Forum Tagesgruppen der AGE der Erzdiözese Freiburg
- Heike Steinmetz, Markus Weißbecher, Sabrina Freytag: AGE Erziehungsleitung
- Eva Hilfinger: Beschwerdebeauftragte, Insoweit erfahrene Fachkraft (IeF)
- Astrid Pfaff: Azubibeauftragte
- Elke Münch: AGE Heimleitung, AK Heimleiter Karlsruhe, Regionalkonferenz KVJS, AK der Heimleiter Baden-Württembergs, IeF

• Fragt die Biologielehrerin die Klasse: „Wer von euch weiß, warum die Zugvögel im Herbst und Winter in den Süden fliegen?“ Da antwortet Lisa: „Na, das ist doch klar! Weil es zu Fuß viel zu weit wäre!“

• Mike kommt aufgeregt und zu spät in die Schule: „Ich bin von Räubern überfallen worden!“ Der Lehrer fragt: „Und was hat man dir geraubt?“ Mike antwortet daraufhin: „Gott sei Dank nur die Hausaufgaben!“



ST. ANTONIUSHEIM

HIGHLIGHTS 2024

Reben ziehen im Weinberg zu Gunsten des Kinderheimes

Über das Projekt „Wir helfen Helfen - natürlich miteinander“, bei dem ehrenamtliche Helfer im Weinberg arbeiten, konnte durch den erarbeiteten Erlös ein Projekt des Kinderheim unterstützt werden.

Seifenkistenrennen

Und wieder organisierten treue Spender einen besonderen Tag für die Kinder. Hier wurden selbstgebaute Seifenkisten von den Kindern angemalt und später für ein spannendes Seifenkistenrennen genutzt.

Eisoma

Von den Kindern immer freudig erwartet und bejubelt – wenn die Eisoma mit dem Eiswagen aufs Gelände fährt und jedes Kind ein leckeres Eis in der Waffel genießen kann.

Ferienfreizeiten

Alle Gruppen fahren jedes Jahr für einige Tage in Freizeit. Die Freizeitorte sind je nach Gruppe unterschiedlich, aber für alle sind diese Tage besonders, nicht nur für die Gemeinschaft und den Gruppenzusammenhalt, es gibt auch spannende Erlebnisse und einmalige Angebote für die Kinder.

Experimentieren, Forschen, Erleben und Bauen

Spannende Tage durften die Kinder und Jugendlichen im St. Antoniusheim mit der Kugler Academy erleben. Die Kinder konnten sich ausprobieren und ganz neue Erfahrungen sammeln, die Begeisterung war bei den Kindern und den Pädagog:innen groß.

Power Action

Durch das Kletterprojekt haben die Gruppen gemeinsamen Rückhalt erlebt, sind über sich hinaus aus dem gewohnten Umfeld in neue Dimensionen gestiegen und haben auf diese Weise einen deutlichen Zusammenhalt erlebt. Auch dieses wertvolle Projekt kann nur über Spenden ermöglicht werden.

Erlebnispark Trips Trill

Durch eine Spende war es in diesem Jahr möglich, mit dem gesamten Kinderheim in den Erlebnispark TripsTrill zu fahren.



Kinderkochmobil

Das KiKoMo ist ein Pilotprojekt zur wertorientierten Kinderernährung in Karlsruhe, das ganz praktisch den Zusammenhang zwischen Ernährung, Nachhaltigkeit und Genuss zeigt.

Über eine Spende konnten so mehrere Gruppen an diesem tollen Projekt teilnehmen.

Zirkus AG

In der 60-minütigen Einheit, die wöchentlich stattfindet, können Kinder neben den sozialen Komponenten auch körperlich intensiver gefördert werden. Der Gleichgewichtssinn, die Körperspannung oder auch die Ausdauer werden geschult. Durch gemeinsame Spiele am Anfang und am Ende der Zirkusstunde, wird das Gruppengefühl gestärkt und auch ab und zu der Umgang mit Frustration. Der Abschluss ist ein grandioser Auftritt im Zirkuszelt. Danke auch an diese Spender.

Danke

Ohne Sie wären viele dieser Projekte und wichtige Angebote für „unsere“ Kinder nicht möglich.

Ihnen allen, die Sie uns in vielfältiger Weise unterstützen, begleiten, beraten, zur Seite stehen, spenden, helfen, aber auch, die unser Ziel nach einer guten und sicheren Zukunft mit Perspektiven für die Kinder und Jugendlichen im St. Antoniusheim unterstützen, sagen wir von Herzen ein großes DANKESCHÖN! Sie erleichtern uns den Alltag ungemein und geben uns ein Stück Sicherheit verbunden mit einer großen Wertschätzung unseren Kindern und Mitarbeitenden gegenüber!

Von Herzen möchte ich euch Mitarbeiter:innen im Kinderheim für eure unermüdliche Arbeit und euer Engagement danken. Eure Hingabe, Geduld und euer Einfühlungsvermögen machen einen entscheidenden Unterschied im Leben der Kinder und Jugendlichen, die ihr betreut. Vielen Dank dafür– eure Arbeit ist von unschätzbarem Wert!

Elke Münch, Heimleiterin St. Antoniusheim

VORSCHAU AUF 2025

- Ab 2025 möchten wir als Einrichtung der Jugendhilfe weiterhin das wichtige Thema Biografiearbeit im Blick behalten.
- Außerdem freuen uns zudem auf einige Highlights, u.a.:
- Seifenkistenrennen
- Schwimm- und Kletterkurse
- Experimentierwoche
- Kinderkochmobil
- Gottesdienste von den Kindern mitgestaltet in der Peter& Paul Kirche Mühlburg
- Einen Ganztagesausflug in den Holidaypark



SCHWERPUNKTE DER PRÄVENTIONSARBEIT 2024

- Workshops in den Abteilungen zum Thema Sexualpädagogik
- Weiterentwicklung des Sexualpädagogischen Konzepts
- Überarbeitung des Institutionellen Schutzkonzepts
- Aktualisierung von Prozessen in der Qualitätsentwicklung
- Weiterbildung und Vernetzung der Präventionsfachkraft

PRÄVENTIONSFACHKRAFT

Lisa Schön

KONTAKTDATEN

EXTERNER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

Jörg M. Leuchtner
Rechtsanwalt | Freiburger
Datenschutzgesellschaft mbH
info@freiburger-datenschutzgesellschaft.de

INTERNE DATENSCHUTZKOORDINATORIN

Beate Enters
Stephanienstraße 31
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 570 44 99-7
E-Mail: dsb@skf-karlsruhe.de

Arbeitstage i.d.R. Mo, Di und Do

PRÄVENTION

Wie entdecken Kinder ihren Körper? Sind „Doktor-Spiele“ bei uns erlaubt? Wie lernen Kinder und Jugendliche ihre Grenzen kennen? Wie beantworten wir am besten all ihre Fragen? Was hilft ihnen, eine positive Geschlechts- und sexuelle Identität zu entwickeln?

Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten wir uns im vergangenen Jahr im Rahmen des weitreichenden Themas der Sexualität von Kindern und Jugendlichen, welches ein zentrales Element in deren körperlicher, sozialer, psychischer und kognitiver Entwicklung darstellt. Nach einer Fortbildung der Präventionsfachkraft und der Entwicklung eines Sexualpädagogischen Konzepts durch die interne Arbeitsgruppe „Prävention“ führten wir fünf Workshops für Mitarbeitende durch. Inhalte waren die Möglichkeiten und Grenzen der Förderung einer gesunden psychosexuellen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im jeweiligen Arbeitsbereich, die Beratung von Sorgeberechtigten und der Schutz vor sexualisierter Gewalt. Anschließend arbeiteten die Teams an dem Thema weiter, um eine gemeinsame, professionelle Haltung auszubilden, Prozesse und Materialien auf Aktualität zu überprüfen oder zu erneuern.

DATENSCHUTZ

Da die Anforderungen im Datenschutz zunehmend komplexer werden und fundierte technische und juristische Kenntnisse voraussetzen hat sich der SkF für den Einsatz eines externen betrieblichen Datenschutzbeauftragten entschieden.

Seit April 2024 besteht eine Kooperation mit der Freiburger Datenschutzgesellschaft (FDG). Die bisherige interne Datenschutzbeauftragte nimmt nun die Rolle der internen Datenschutzkoordinatorin ein.

In einem gemeinsamen Projekt der Datenschutzkoordinatorin mit einer Mitarbeiterin der FDG wurde begonnen die bestehenden Formulare, Konzepte und das Verarbeitungsverzeichnis zu sichten, zu überarbeiten und weiter zu professionalisieren.

Im SkF Karlsruhe, der seit über 10 Jahren eine interne betriebliche Datenschutzbeauftragte beschäftigt und sich intensiv mit dem Thema Datenschutz und dessen Umsetzung im sozialen Bereich auseinandergesetzt hat, ist auf allen Ebenen ein differenziertes und am Menschen orientiertes Verständnis von Datenschutz vorhanden. Dies erfährt nun eine perfekte Ergänzung auch in komplexen datenschutzrechtlichen Fragestellungen durch die Zusammenarbeit mit dem externen Fachunternehmen.

Die Datenschutzkoordinatorin ist weiterhin die erste interne Ansprechperson und steht grundsätzlich allen Mitarbeitenden im SkF sowie allen mit uns Zusammenarbeitenden und allen von uns betreuten Menschen bei Fragen und Anliegen zum Datenschutz zur Verfügung.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zum Bereich der Öffentlichkeitsarbeit beim SkF zählen mittlerweile die Betreuung der Internetpräsenz, die Erstellung und Veröffentlichung von Stellenausschreibungen, die Redaktion und Erstellung von Printprodukten sowie anderer Werbemittel wie bspw. Roll-Ups, das Verfassen und Verschicken von Pressemitteilungen und redaktionellen Beiträgen, die Initiierung von Pressegesprächen sowie das Erstellen von Anzeigen für Print- & Onlinemedien.

Im Jahr 2024 kamen außerdem einige neue Projekte dazu: so konnte in Kooperation mit dem Antoniusheim ein eigener Biografieordner für Kinder gestaltet werden. Neue Mitarbeiter:innen erhalten neuerdings einheitliche Willkommensmappen, die unter anderem ein spezifisch für den SkF entwickeltes ABC enthalten. Gemeinsam mit der Koordinatorin für Nachhaltigkeit und der Klima-AG entstand ein Leitfaden für Klimaschutz, welcher Tipps & Empfehlungen für einen nachhaltigen (Arbeits-)Alltag enthält und auf der Website zu finden ist.

Außerdem war der SkF erstmalig beim Tag der offenen Tür an der Fachschule Bethlehem sowie der Praxisbörse der PH Karlsruhe dabei. Dort konnten Kontakte zu potentiellen Azubis, Praktikanten und Fachkräften geknüpft werden.

QUALITÄTSENTWICKLUNG

Wir sind weiterhin auf dem Weg, unser QE-Handbuch für unsere Mitarbeitenden weiter zu entwickeln, in dem sie Antworten auf alle wichtigen organisatorischen Fragen in Ihrem Arbeitsalltag finden und Arbeitsabläufe klar geregelt sind.

So wurden für die Beratungsstelle vielfältige Prozesse überarbeitet.

Im Antoniusheim lag der Schwerpunkt auf Prozessen am Kind, Anfragebearbeitung, Aufnahme eines Kindes voll- oder teilstationär und der Vorbereitung der Gruppe. Auch die Checklisten und Prozesse zur Einarbeitung wurden überarbeitet.

Für das Frauenhaus wurden Prozesse zu den Frauen und zu den Mitarbeitenden erstellt, darunter z.B. Einarbeitung mit Checkliste, Einarbeitungskonzept, sowie der Umgang mit Spenden.

Mit der Präventionsbeauftragten wurden die Prozesse „Umgang mit Krisen“ und „sexuelle Handlungen“ bearbeitet. Ein Workshop zum Thema „Sexualpädagogisches Konzept“ wurde in Kooperation veranstaltet.

Dienstanweisungen wurden in Handlungsleitfäden umgewandelt und sind nun ebenfalls im QE-Handbuch für die Mitarbeitenden zu finden.

ZIELE FÜR DAS JAHR 2025

- Der SkF hat sich im Januar erstmalig mit einem eigenen Stand bei der Messe „Einstieg Beruf“ in der dm-Arena beteiligt
- Die Social Media Präsenz mit einem Instagram-Account ist geplant

FACHKRAFT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Lina Oberacker

Seit mehr als 2 Jahrzehnten hat sich der SkF der Qualitätsentwicklung verpflichtet. Zwei Mitarbeiterinnen setzen sich dafür ein, in den verschiedenen Abteilungen Prozesse zu erstellen und zu überprüfen.

Ziel ist die Beschreibung neuer Prozessabläufe, die Dokumentation und permanente Verbesserung bestehender Prozessabläufe, sowie die Anpassung an neue gesellschaftliche Anforderungen und Strukturen.

Im SkF wird Qualität gelebt.

MITARBEITERINNEN

Sabrina Freytag
Ilse Schweikart



Die Ausstellung „Klimaflucht“ in Bretten



NACHHALTIGKEIT

KOORDINATORIN FÜR NACHHALTIGKEIT

Katharina Keller
nachhaltigkeit@skf-karlsruhe.de

MITGLIEDER DER KLIMA-AG

Sabrina Augustin
(Kita Vinzentino)

Magdalena Kuncova
(Ambulante Hilfen)

Bettina Lechner
(Frauenhaus)

Lina Oberacker
(Öffentlichkeitsarbeit)

Sophie Schuster
(Ambulante Hilfen)

Irena Schwarz
(Verwaltung)

Martina Spierings
(Beratungsstelle)

Markus Weißbecher
(St. Antoniusheim)

Über Ideen und Anregungen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz beim SkF freuen wir uns jederzeit und stehen natürlich auch gerne für Fragen zur Verfügung.

WIR MACHEN UNS AUF DEN WEG...

Als sozialer Verband mit christlichem Menschenbild möchten wir uns aktiv für Klimaschutz und Nachhaltigkeit einsetzen und dies in unseren Arbeitsalltag quer durch alle Abteilungen integrieren.

Mit der Einrichtung der Stelle einer Nachhaltigkeitskoordinatorin, die durch die Finanzierung über den SkF Diözesanverein möglich wurde, haben wir uns auf den Weg gemacht.

Eine Klima-AG mit Vertreter:innen aus allen Abteilungen wurde etabliert, die sich alle 6-8 Wochen, trifft um konkrete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Eine Selbstverpflichtungserklärung wurde erstellt.

Wir haben am „Klima Starter Projekt“ des DCV und der Diakonie teilgenommen. Wir gehören zwar (noch) nicht zu den Trägern, die eine Klimabilanz erstellen müssen, dennoch haben wir angefangen, Daten zu erfassen und uns damit auseinanderzusetzen, um energiebewusst in die Zukunft zu gehen.

Im April 2024 wurde eine Umfrage unter den Mitarbeitenden durchgeführt, um den Ist Stand zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu erfassen und Ideen für evtl. mögliche Umsetzungen abzufragen. Der Rücklauf der Umfrage war sehr hoch, was uns sehr gefreut hat.

Ein Betriebsausflug zur Ausstellung „Klimaflucht“ in Bretten und anschließender Wanderung zu den ökologisch wichtigen Streuobstwiesen wurde organisiert.

Seit August gibt es einen verbindlichen Leitfaden für Klimaschutz, der an die Mitarbeitenden verschickt wurde und auf der Homepage für alle ersichtlich ist. Dieser soll stetig bei Bedarf ergänzt werden.

Wir konnten Erfolge feiern wie z.B.: ein Lastenrad für das St. Antoniusheim, Begehung mit KEK (Karlsruher Energie und Klimaschutzagentur) zum Gebäudecheck, Bezug von Ökostrom ab 2025 für den Gesamt SkF, übertragbare Fahrkarten, u.v.m.

AUSBLICK

- Weitere Begehungen mit KEK, um die verschiedenen Standorte energieeffizienter auszurichten
- Erstellung der ersten Klimabilanz
- Umfrage bei den Mitarbeitenden zum Thema Mobilität
- Austausch alter Fenster im St. Antoniusheim
- Einbau neuer Heizung im Frauenhaus



MITARBEITER:INNENVERTRETUNG

RÜCKBLICK

Fachkräftemangel und Fluktuation von Beschäftigten bereiten in der Arbeitswelt zunehmend Sorge. Die MAV setzt sich dafür ein, dass der SkF Karlsruhe auch zukünftig ein attraktiver Arbeitgeber mit guten Arbeitsbedingungen und einem guten Betriebsklima bleiben kann. Auch in 2024 haben wir uns über aktuelle arbeitsrechtliche Neuerungen informiert um diese zeitnah an unsere Kolleg:innen weitergeben zu können.

HERAUSFORDERUNGEN & BESONDERHEITEN

Ein offenes Ohr für unsere Kolleg:innen und Teams zu arbeitsrechtlichen und dienststellenspezifischen Themen zu haben steht für uns an oberster Stelle. Darüber hinaus wird ein regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführung sowie den jeweiligen Abteilungsleitungen gepflegt. Bei Begleitung in (Krisen-)Gesprächen wird die MAV immer wieder angefragt.

PROJEKTE & AKTIONEN

Mindestens einmal pro Jahr organisiert die MAV eine Mitarbeiter:innenversammlung, in der über aktuelle arbeitsrechtliche und dienststellenspezifische Themen informiert wird, sowie ein Austausch untereinander möglich ist. An der Erarbeitung von Dienstvereinbarungen rund um Mobiles Arbeiten, Urlaubsregelungen und vieles mehr war die MAV in 2024 beteiligt. Im BEM-Team vertreten 2 MAV-Mitglieder die Interessen der Beschäftigten. Auch in Gremien rund um Arbeitsschutz ist die MAV vertreten. Für die Mitarbeiter:innenschaft hat die MAV in 2024 die Organisation der Betriebsausflüge übernommen. Es konnten vier attraktive Ausflugsziele angeboten werden, an denen Mitarbeiter:innen quer über alle Abteilungen des SkF hinweg teilnehmen konnten. Eine Umfrage der MAV unter den Beschäftigten ergab, dass für die kommenden Jahre Betriebsausflüge abteilungsintern gewünscht sind.

AUSBLICK

Aktuell hat der SkF rund 20 Auszubildende in verschiedenen Arbeitsfeldern. Die MAV wird für 2025 anregen, dass die Auszubildenden eine eigenen Interessensvertretung wählen können, die eng mit der MAV zusammenarbeitet.

Für die MAV-Arbeit braucht es immer wieder Mitarbeitende mit einem hohen Maß an Einsatzfreude. Für das Frühjahr 2026 stehen Neuwahlen in der MAV an.

Die MAV vertritt die Interessen der Mitarbeiter*innen des SkF. Sie wird demokratisch für die Dauer von 4 Jahren Amtszeit gewählt.

Die Aufgaben der MAV sind vielfältig:

- Information und Beratung von Mitarbeiter:innen und Teams in arbeitsrechtlichen und dienststellenspezifischen Angelegenheiten
- Zustimmung und Mitberatung bei Angelegenheiten der Dienststelle, Einstellung, Eingruppierung u.v.m.
- Begleitung von Mitarbeiter:innen in (Konflikt-) Gesprächen
- Durchführung der jährlichen Mitarbeiter:innenversammlung
- Organisation der Betriebsausflüge
- Mitwirkung im BEM-Team (Betriebliches Eingliederungsmanagement)
- Mitwirkung bei der Erstellung von Dienstvereinbarungen
- Mitwirkung im Arbeitssicherheitsausschuss

Die aktuelle MAV besteht aus:
 Susanne Dargatz, Gabriele Kopp,
 Magdalena Kuncova, Ruth Lüke, Ina
 Root, Helge Schaar

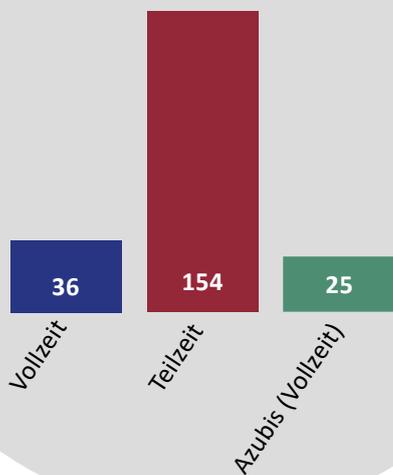
ZAHLEN & FAKTEN: Beschäftigte beim SkF Karlsruhe im Jahr 2024

Insgesamt gab es beim SkF Karlsruhe im Jahr 2024 **215 Mitarbeitende** im Alter von 18 bis 75 Jahren.

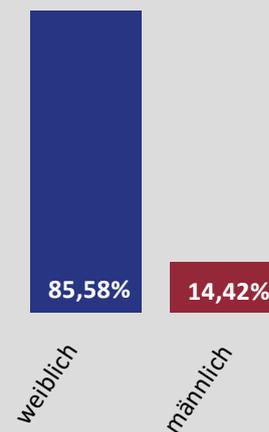
Die durchschnittliche Beschäftigungszeit betrug 9,83 Jahre, der/die längste:r Beschäftigte:r ist bereits 36,58 Jahre beim SkF Karlsruhe angestellt. 26 Personen sind bereits länger als 25 Jahre beim SkF Karlsruhe tätig.

Die Personalabteilung hatte sogar mit 249 Personen Kontakt. Dazu zählen Praktikant:innen, Azubis, Beschäftigte in Elternzeit oder zukünftige Mitarbeitende.

Der Beschäftigungsumfang der Mitarbeitenden (Voll- oder Teilzeit):



Die Anzahl an weiblichen und männlichen Beschäftigten:



UNSERE ANSPRECHPARTNER:INNEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Katja Schümer
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-10
schuemer@skf-karlsruhe.de

ST. ANTONIUSHEIM

Elke Münch | Abteilungsleitung
Rheinstraße 113
76185 Karlsruhe
0721 95597-13
elke.muench@st-antoniushaus.de

FRAUENHAUS SKF

Stefanie Sickinger | Abteilungsleitung
0721 8244-66
sickinger@skf-karlsruhe.de

BETREUUNGSVEREIN

Michael Krautschat u.a. | Betreuungen
Gabriele Sowa u.a. | Verein
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-26 /-21
krautschat.btg@skf-karlsruhe.de
btg@skf-karlsruhe.de

BERATUNGSSTELLE

Luitgard Gauly | Abteilungsleitung
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-47
gauly@skf-karlsruhe.de

AMBULANTE HILFEN

Ulrike Holtzhausen | Abteilungsleitung
Stephanienstraße 31
76133 Karlsruhe
0721 5704499-1
holtzhausen@skf-karlsruhe.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Helga Fischer | Abteilungsleitung
Römhildtstraße 3
76135 Karlsruhe
0721 8642733-20
fischer@skf-karlsruhe.de

VERWALTUNG

Jens Keller | Verwaltungsleitung
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-33
vl@skf-karlsruhe.de

STABSSTELLEN

Datenschutzbeauftragte

Beate Enters
0721 5704499-7
dsb@skf-karlsruhe.de

Öffentlichkeitsarbeit

Lina Oberacker
0721 91375-20
lina.oberacker@skf-karlsruhe.de

Nachhaltigkeit

Katharina Keller
0721 91375-19
nachhaltigkeit@skf-karlsruhe.de

Präventionsfachkraft

Lisa Schön
0721 82446-73
schoen@skf-karlsruhe.de

Qualitätsentwicklung

Ilse Schweikart
0721 91375-15
schweikart@skf-karlsruhe.de

Sabrina Freytag

0721 95597-53
sabrina.freytag@st-antoniushaus.de

MITARBEITER:INNENVERTRETUNG

Gabriele Kopp | Vorsitzende

Schwangerschaftsberatung

Susanne Dargatz

Frauenhaus SkF

Magdalena Kuncova

Ambulante Hilfen - SPFH

Ruth Lüke

St. Antoniusheim - PHD

Ina Root

Beratungsstelle - Intensivhilfe

Helge Schaar

St. Antoniusheim - KiMa

IMPRESSUM

Herausgeber

SkF Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-0
info@skf-karlsruhe.de
www.skf-karlsruhe.de

Vereinsregister

100 554 v. 31.03.2021

Steuernummer

35022 / 06179 vom 05.01.2021

Konto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE70 3702 0500 0001 7569 00
BIC: BFSWDE33XXX

Redaktion

Katja Schümer, Lina Oberacker

Fotos und Illustrationen

Titelmotiv & weitere Fotos:
Pexels - <https://www.pexels.com>
Pixabay - <https://pixabay.com>

Illustration S. 13:

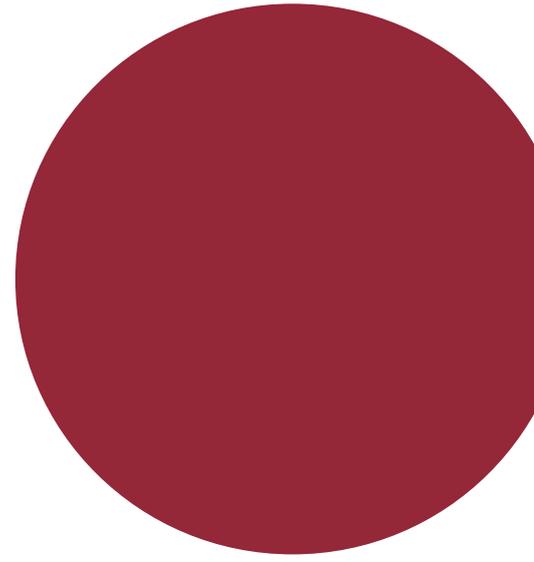
© Stadt Karlsruhe | Illustration: © Nikolai Renger

Druck

Murr GmbH
Im Husarenlager 6a
76187 Karlsruhe
www.werbeagentur-murr.de

Auflage

185 Stück





SkF Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.

Akademiestraße 15

76133 Karlsruhe

0721 91375-0

info@skf-karlsruhe.de

www.skf-karlsruhe.de